

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.

Insertionsgebühren für die dreizehnbaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf., für die zweizehnbaltene Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 306.

Halle, Donnerstag den 31. December

1868.

Hierzu zwei Beilagen.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Prämumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1869) mit 1 Thlr. 10 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 15 Sgr. bei Beziebung durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Dießige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße N^o. 11 auch fern-er entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. December 1868.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Halle, den 31. December.

Selten hatte ein neubegonnenes Jahr die Gemüther in trüblichen Stimmungen gefunden, als das Jahr, dessen letzte Stunde heute schlägt. Infolge des amerikanischen und deutschen und in Erwartung neuer Kriege lagen Handel und Wandel beispiellos darnieder. Drei Knoppe Ernten und ein Miswachs hatten über den gesammten Nordost Europa's einen Nothstand verbreitet, wie er seit zwanzig Jahren nicht schlimmer dagewesen. Tausende und abertausende von Thalern wurden für Preussen gesammelt, woher herzersehnende Klagen von der an Kälte und Hunger leidenden Bevölkerung erschallten. Es zeigte sich dabei recht, wie große Anstrengungen nöthig sind, um eine einzige Million herbeizuschaffen, während die Millionen beim Votiren in der Kammer gar keine Schwierigkeiten machen. Am 1. Febr. wurde über die mit dem ehemaligen Könige von Hannover und dem früheren Herzog von Nassau geschlossenen Verträge verhandelt. Es mochten nur wenige Abgeordnete sein, welche eine Entschädigung von 25 Millionen Thalern für Fürsten, die außerdem ein sehr bedeutendes Privatvermögen besitzen, nicht für viel zu hoch erachteten, besonders, da für so große Opfer der König Georg nicht einmal auf seine Thronansprüche verzichtet. Inzwischen Graf Bismarck machte aus der Abstimmung eine Cabinetsfrage und so genehmigten sie mit 245 gegen 113 Stimmen den Vertrag, um einen Conflict zu vermeiden. Dagegen führten die Verhandlungen über den der Provinz Hannover zugesagten „Provinzialfonds“ unerwartet zu einem Conflict zwischen dem Grafen Bismarck und der äußersten Rechten. Der Vermittlungsantrag des Abg. v. Kardorff erhielt bei der ersten Abstimmung am 6. Febr. nur 5 Stimmen, unter Einwirkung der am selbigen Abend auf einem Hofballe an hervorragende Mitglieder der Minorität erfolgten misbilligenden Aeußerungen des Königs aber 32 Stimmen Majorität bei der zweiten Abstimmung. Die schwachen Hoffnungen, die aus diesem Zerwürfniß des Grafen Bismarck, der einen unbestimmten Urlaub erbat und erhielt, geschöpft wurden, daß die Regierung sich mehr als bis dahin auf die Mittelparteien stützen werde, haben sich nicht erfüllt. Auch die Bismarck'sche Theorie, daß ein reicher Präsidentent weniger zu fürchten sei, als ein armer, bewährte sich in keiner Art. König Georg besoldete eine Fremdenlegion, unterstellte in Hannover selbst Anwerbungen und unterhielt ein großes pariser Blatt zum Zweck, einen Krieg gegen Preussen herbeizuführen. Am 18. Febr., dem Tage seiner silbernen Hochzeit, hielt er Musterung über 1500 Hannoveraner, die eine freie Reise nach Hiesing geführt hatte. Den Höhepunkt des Champagnerauswuchs bildete ein Trinkspruch, worin der „Christ, Monarch und Welt“ nicht nur die Hoffnung auf Rückkehr in seine Staaten, sondern auch auf Vergrößerung derselben aussprach. Diese Demonstration veranlaßte Vorstellungen Oesterreichs beim König Georg und da diese keinen Erfolg hatten, belegte die preussische Regierung durch königliche Verordnung vom 2. März das Vermögen des Waisenhofes

mit Beschlagnahme. Als die ursprünglich in Holland gebildete, dann nach der Schweiz transportirte Weisliche Legion mit österreichischen Pässen nach Frankreich überfiedelte, mußte sich die österreichische Regierung entschuldigen, während die französische Regierung behauptete, daß die hannoverschen Söldlinge ohne ihr Vorwissen über die Grenze gegangen seien und sie ins Innere von Frankreich abführen ließ.

Während die Sorge um die Nothleidenden in Preussen, die Verhandlungen über die Abfindung der Depositarer und den hannoverschen Provinzialfonds und die Hiesinger Agitationen im Vordergrunde unseres öffentlichen Lebens standen, machte auch die nationale Aufgabe einige Fortschritte. Preussen ließ seine Gesandten zugleich als Gesandte des Norddeutschen Bundes beglaubigen. In München und Stuttgart ward das Wehrgesetz von den Abgeordneten angenommen. Frankreich entließ Mecklenburg aus dem Zollvertrage. Mit den Vereinigten Staaten Amerika's wurde ein Vertrag abgeschlossen, der die schwierige Frage der Staatsangehörigkeit zur Lösung brachte. Eine aus preussischen, sächsischen und mecklenburgischen Bevollmächtigten bestehende Commission untersuchte in Hamburg die Angelegenheit der Auswanderer, die von den Hiesigern bisher nicht selten über Gebühr ausgebeutet wurden. Als ein friedliches Zeichen wurde die Reise des Prinzen Napoleon durch Deutschland betrachtet. In Süddeutschland regten die Wahlen zum Zollparlament die Gemüther auf. Namentlich in Schwaben regte sich der alte Preussenhass und die Wahlen fielen für den Anschluß Süddeutschlands an Preussen sehr ungünstig aus. Nachdem am 29. Febr. der preussische Landtag vom Könige geschlossen war, wurde am 2. März durch Graf Bismarck die erste Session des Zollbundesrathes eröffnet. Die Zusammenberufung des Zollparlaments ward dagegen bis 27. April verschoben der in Hessen und Württemberg verzögerten Wahlen wegen; dafür trat der Reichstag am 23. März zusammen. Von den Resultaten der nüchternen, langen und reichen Arbeiten sind schon viele seit dem Schluß des Reichstags dem Volke ans Herz gewachsen. Kaum eine deutsche Landtschaft, in der nicht schon glücklich liebende Paare die Segnungen des Gesetzes über die Vereinfachung der Eheschließung empfunden hätten, kaum ein Flecken, der nicht von dem Bundesgesetze über die privatrechtliche Stellung der Wirtschaftsgenossenschaften, die Aufhebung der Schuldbast, oder von dem Fortschritte der neuen Postverträge mit der Schweiz, Belgien, Schweden berührt worden wäre. Andere Dinge wieder ruhen in ihrer Ausführung noch im Schoße der Zukunft; so die Schließung der Spielbanken, und vornehmlich das Gesetz, das die Phantasie aller Theilhabenden mit feigenem Grauen vor dem 1. Januar 1872 erfüllt, wo eine neue Welt von Begriffen, das metrische System, dem Chaos der einheimischen Gewichte, Längen- und Hohlmaße das verdiente Ende bereiten soll. Zu den aufregendsten Verhandlungen führte die Gesetzesvorlage über die Verwaltung des Bundesschuldenwesens. Der Reichstag bestand darauf, daß die Beamten der Bundesschuldenverwaltung civilrechtlich verantwortlich sein sollten.

Bismarck erklärte jedoch, nun mache er gar keine Anleihe für die Marine und befahl die Entlassung der Marinemannschaften, die Zurückbeorderung der Dienstfahrzeuge, die Einstellung der Küstenbefestigungen. Bei der Marinebudgetberatung wurde endlich ein Compromiß erzielt, aber erst nach den Verhandlungen des Zollparlamentes, das am 27. April von dem Könige durch eine Thronrede eröffnet wurde, die zwar die nationale Bedeutung des Tages nicht unerwähnt ließ, aber doch nach keiner Seite Anstoß erregen konnte.

Von nun an verfolgte das ganze deutsche Volk mit Spannung die Verhandlungen des Zollparlamentes. Die politischen Ereignisse desselben gipfelten in den Debatten vom 18. Mai, als ein Antrag Bamberger's zu der größten, für den nationalen Gedanken bedeutendsten Verhandlung Anstoß gab. „Ich gebe zu bedenken, daß ein Appell an die Furcht in deutschen Herzen niemals ein Echo findet“, rief Bismarck, und Böck schloß seine Rede mit den Worten: „Jetzt ist Frühling geworden in Deutschland.“ Die beste Frucht dieses Tages war die Wiederaufrichtung der Hoffnung und Zuversicht, die den edelsten Männern aus Süddeutschland schon nahezu gesunken war. Die wirtschaftlichen Arbeiten des deutschen Zollparlamentes veranschaulichten den ungeheuren Fortschritt in der freien Bewegung unserer Wirtschaftspolitik gegenüber dem schleppenden Gange unter der Regide des alten Bundestags; eine Thatsache, welche allein der ersten Session des Zollparlamentes eine dauernde dankbare Erinnerung sichern würde, auch wenn nicht zwei so wichtige und folgenreiche Neuerungen wie der Handelsvertrag mit Oesterreich und eine allgemeine gleiche Tabakssteuer in Deutschland von ihr berathen und beschloffen worden wären. Mit Ausnahme dieser beiden Beschlüsse hat aber auch das erste deutsche Zollparlament wenig Nennenswerthes auf wirtschaftlichem Gebiete ins Leben gerufen: die beiden Handels- und Schiffsfahrtsverträge mit Spanien und dem Kirchenstaat, eine neue Zollordnung, einen Specialbeschluß über die Beseitigung der französischen titres d'acquit-à-caution (b. h. Rückvergütung des Importzolls Seitens der französischen Regierung an diejenigen Eisenindustriellen, die Eisen, verarbeitet, nach dem Zollverein ausführen) — das war alles. Die Petroleumsteuer und die ungenügende Tarifreform wurden verworfen. Am 23. Mai wurde dann das Zollparlament durch eine königliche Thronrede geschlossen, deren Charakter nach allen Seiten vorzüglich und beruhigend war. Den Abgeordneten wurden vom Hofe und von der Einwohnerschaft Berlins verschiedene Festlichkeiten gegeben, die namentlich den Süddeutschen galten, deren starrer Vorurtheile denn auch einigermaßen aufbaueten, namentlich auf der Fahrt nach Kiel. Wie aber ein Rechenschaftsbericht der süddeutschen Abgeordneten bewies, hatten sie die unfruchtbare Idee eines deutschen Südbundes noch nicht aufgegeben. Von Preußen und dem Nordbunde werden sie durch die übergroße Begünstigung des Militärwesens, zum Nachtheil der materiellen und geistigen Interessen abgeschreckt — ein Uebelstand, der auch anderweit beklagt, und dessen Remedur hoffentlich in nicht zu ferne Zeit erfolgen wird.

(Schluß folgt.)

Berlin, d. 29. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Buchhalter Christian Maszen zu Uerdingen, im Kreise Grevelde, die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Der heutige „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz wegen Aufhebung der Denuncianten-Antheile. Dasselbe lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc., verordnen, mit Zustimmung beider Häuser des Landtags der Monarchie, für den ganzen Umfang derselben, mit Einfluß des Jagdgebiets, was folgt:

1. Die Antheile, welche nach den bestehenden Vorschriften für die Entdeckung, Festsetzung oder Anzeige von Zuwiderhandlungen gegen gesetzliche Bestimmungen an den in Folge dieser verhängten Geldstrafen oder dem Werthe konfiszirter Gegenstände gemehrt werden, sollen vom Jahre 1889 ab fortfallen.

2. Mit der Ausführung dieses Gesetzes sind diejenigen Minister beauftragt, in deren Geschäftsbereiche Antheile der im §. 1. gedachten Art bisher zu gehören waren.

Urkundlich unter Unserer Höchstseligenhändigen Unterschrift und beigedrucktem königlichen Inseigel.

Gegeben Berlin, den 28. Decbr. 1888.

(L. S.) Wilhelm.

Graf v. Bismarck-Schönhausen. Graf v. d. Handt. v. Koon. Graf v. Ikenburg. v. Müller. v. Schönow. Graf zu Eulenburg. Leonhardt.

Das Krönungs- und Drecksfest wird in herkömmlicher Weise am 17. Jan. im hiesigen königl. Schlosse gefeiert.

Der am Weihnachtabend erfolgte Tod der Generalin v. Moltke hat in allen hiesigen Kreisen die größte Theilnahme erregt, um so mehr, als man weiß, daß General v. Moltke, der sonst seiner Verschlossenheit wegen bekannt ist, nur vor seiner Frau kein Geheimniß aus allen seinen geschäftlichen Beziehungen machte. Die Generalin, eine geborene v. Bunt, war bekanntlich eine Nichte Moltke's, welche derselbe hatte erziehen lassen und noch in seinen späteren Jahren heirathete. Der Verlust der jungen Frau, welche in ihrem äußeren Auftreten in keiner Weise das Vertrauensmiß mit den öffentlichen Angelegenheiten hervorzuheben ließ, ist für den General ein in jeder Beziehung unerseßlicher.

Dem Legationsrath v. Gersdorff ist die Stelle eines ständigen Hilfsarbeiters im Bundeskanzler-Amte übertragen worden.

Der Bundestrath hat in mehreren Fällen, wo es sich um tief in das praktische Leben eingreifende Fragen handelte, die Einberufung von Sachverständigen-Kommissionen beschlossen. Diese werden, der „Sp. Ztg.“ zufolge, soweit wie möglich, in der Zeit bis zum Wiederzusammentritt des Bundestraths arbeiten, so daß die weiteren Beratungen in den betreffenden Fragen sich sofort an die eingeforderten Gutachten anlehnen können.

Die Hoffnungen, daß in diesem Jahre eine bedeutende Hebung der Geschäfte in den Zweigen der Berg-, Hütten- und Salinen-Ver-

waltung eintreten würde, sind nicht überall in Erfüllung gegangen. Das Kohlengeschäft auf den Saarbrücker Gruben hat während des größten Theils des Jahres gestockt, und es haben, um der Concurrenz zu begegnen, die Preise der Kohlen wiederholt ermäßigt werden müssen. Die Eisenhütten litten in der ersten Hälfte des Jahres an Flauigkeit des Absatzes bei sehr niedrigen Verkaufspreisen. Auch in Oesterreich waren die Verhältnisse in Folge lebhafter Ausfuhr von Eisen nach Oesterreich günstiger. In dem zweiten Semester haben sich die Verhältnisse auch in den übrigen Provinzen besser gestaltet. Nichtsdestoweniger sind viele in den neuen Provinzen noch vorhandene kleine Eisen-Hüttenwerke des Staates bei der jetzigen Lage der Eisen-Industrie völlig lebensunfähig. Die Veräußerung derselben ist daher eingeleitet und zum Theil erfolgt. Der freie Salzhandel hat nach Beseitigung des Salzmonopols sich sehr schnell und befriedigend eingerichtet. Die frühere Besorgniß, daß in einzelnen Landestheilen ein Salzmonopol eintreten möchte, hat sich als unbegründet erwiesen. Es können deshalb die großen Magazins-Bestände, welche zur Vorrichtung angeschafft waren, unbedenklich veräußert werden. Der Verkauf dieser Vorräthe hat jedoch nachtheilig auf die laufenden Salzgeschäfte der Salinen eingewirkt. Wenngleich aber das Jahr 1888 in der Salz-Production und in den Ueberflüssen der Salinen gegen frühere Jahre zurückbleibt, so können doch für die Zukunft des Salzverkehrs gute Erwartungen gehegt werden, um so mehr, als demselben durch überseeische Verbindungen neue Absatzwege eröffnet sind.

Nach den beim Ober-Commando der Marine eingegangenen Nachrichten ist E. M. Corvette „Victoria“, nachdem dieselbe am 10. November c. Madeira verlassen, am 26. dess. Monats glücklich in St. Pierre, Martinique, angekommen.

Aus Euxemburg wird gemeldet, daß bei den jüngsten Ergänzungswahlen von acht Abgeordneten, um welche Zahl nach der neuen Verfassung die Vertretung vermehrt wird, alle Candidaten der Unionen-Partei, als deren Organ das „Avenir“ wirkt, eine Niederlage erlitten haben. Herr Jonas, Geschäftsträger des Großherzogthums in Paris, ist unterlegen. Andererseits sind Herr v. Scherr, der von preussischer Herkunft und ein Gegner Frankreichs ist, so wie die beiden Brüder des Staats-Präsidenten, welche die Ansichten Scherr's theilen, mit ungeheurer Majorität gewählt worden.

Italien.

Rom, d. 23. December. General Morozzo della Rocca hatte dem Papste in einem eigenhändigen Schreiben Victor Emanuel's eine Bitte um Begnadigung der beiden jüngst zum Tode Verurtheilten überbracht. Dabei zeigte sich Pius IX. während der kurzen Unterredung äußerst frohlich, so daß der General in sehr erregter Stimmung den Vatican verließ. Ja, wie man in wohlunterrichteten Kreisen erzählt, hat der Papst in dem vorgefesselt abgehaltenen Confissorium in starken Ausdrücken von der Amnangung gesprochen, mit welcher Victor Emanuel seine Gnade für zwei päpstliche Unterthanen anrufen habe.

Spanien.

Für den Spanischen Thron ist neuerdings auch der älteste Sohn des Herzogs von Montpensier als Candidat (unter einer Regentschaft von drei Männern) empfohlen worden. Dieser Sohn eines Orleans und der Infantin Louise, Schwester Isabella's, ist das vierte Kind dieser Ehe; ihm gehen die drei Prinzessinnen Isabella, Amalie und Christine vorher; er selbst, Prinz Ferdinand, wurde geboren zu San Lúcar de Barameda am 29. Mai 1859. Die Ehe des Herzogs von Montpensier ist mit sieben Kindern gesegnet, von denen auch die beiden jüngsten Prinzen sind: Anton und Ludwig. Daß das Emporkommen der Orleans in den Uulieren noch unangenehm, als das eines Sohnes von Victor Emanuel berühren würde, liegt auf der Hand. Mit dem Haupte Savoyen kann die Dynastie Napoleon sich jetzt wieder auf guten Fuß stellen, wenn sie ihr früheres Programm wieder aufnimmt und die Occupation im Kirchenstaate aufgibt; zwischen den Orleans und Bonapartes ist dagegen eine entente cordiale ein Uding.

Frankreich.

Paris, d. 28. December. Gestern war großes Fest beim kaiserlichen Prinzen. Ungefähr 15 Kinder seines Alters, darunter die Söhne des Generals Fleury, der Doctoren Corvisart und Conneau, der junge Espinasse (sein Vater fiel bekanntlich als General in Italien), waren geladen worden. Ein Weihnachtbaum war errichtet worden, welcher der Mündung der Jugend preisgegeben wurde. Die Stärkeren erhaschten natürlich das Beste. Es ging etwas wild zu. Später fand Diner statt. Das Fest war um 9 Uhr zu Ende. Weber der Kaiser, noch die Kaiserin wohnten demselben an. — Gestern hat der Kaiser die Ernennung des Herrn de Saint Vallier zum Befehlshaber in Stuttgart, die Versetzung des Herrn v. Chateau-Renard nach Dresden und die Pensionirung des Herrn v. Forth-Rouen dafelbst unterzeichnet. Man behauptet officiosefals, daß letztere Maßnahme schon in den letzten Tagen des Mousfierschen Systems beschlossene Sache gewesen sei und mit einem Systemwechsel in der äußeren Politik nichts zu thun habe. Wie dem auch sei, die Pensionirung des Toastredners vom Jahre 1867 ist immerhin bezeichnend genug.

Meteorologische Beobachtungen.

29. Decbr.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Zufuhr	330,40 Bar. z.	330,91 Bar. z.	327,49 Bar. z.	329,62 Bar. z.
Durchdruck	1,82 Bar. z.	2,67 Bar. z.	3,04 Bar. z.	2,61 Bar. z.
R. Feuchtheit	65 pEt.	77 pEt.	72 pEt.	71 pEt.
Zufuhrwärms	3,6 C. Rm.	6,2 C. Rm.	8,5 C. Rm.	6,2 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die hiesige Rectorstelle, mit welcher ein jährliches Gehalt von circa 450 \mathcal{R} . verbunden ist, wird durch Einrückung ihres Inhabers in die hiesige Diakonatsstelle in der nächsten Zeit vacant und soll demnächst wieder durch einen Ekklesiasten besetzt werden.

Diejenigen, welche auf diese Stelle reflectiren, wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem unterzeichneten Magistrat baldigst melden.

Tennstädt, den 22. Decbr. 1868.

Der Magistrat.

Auction.

Mittwoch den 6. Januar 1869
Vormitt. 10 Uhr versteigere ich im Auftrag des königl. Kreis-Gerichts zu Cisleben „Nachlasssache“ gr. Ulrichsstraße Nr. 18 alhier: Ein Pianino, 7 Octav, Polständer, 3 schübrig, von ausgezeichneter Tonart und Stimmung. (Dasselbe steht vorher zur Ansicht.)

J. S. Brandt,

Kreis-Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Mühlen-Verkauf.

Die der Frau Wittwe und den Geschwistern Enoch gehörige, nahe bei hiesiger Stadt gelegene, mit drei Mählgängen und böhmischer Griesmaschine versehene sogenannte Eisenhüttenmühle mit Gärten und Zubehörungen soll mit erteilter Genehmigung des vormundschafftlichen Gerichts in dem

auf Sonnabend den 9. Jan. 1869

Nachmittags 3 Uhr

in meiner Expedition anberaumten Termine meistbietend versteigert werden, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Hälfte der Kaufgelder auf den Grundstücken stehen bleiben können.

Sangerhausen.

Der Rechts-Anwalt Dächsel.

Korbweiden-Verkauf.

Auf dem Rittergute Dölkau bei Merseburg stehen 6 Schock Korbweiden gegen Baarzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Näheres durch den

Inspector König.

Holz-Auction.

In meiner Mühle sollen

Donnerstag den 7. Januar 1869

Vormittags 10 Uhr

eine große Anzahl Rüstern sowie andere Nutzholzbäume auf dem Stamme gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Bemerkt wird noch, daß die meisten Rüstern noch nie geköpft sind, und sich hauptsächlich als Stellmacherholz und Zugbäume eignen.

Oben: Esperstedt. L. Heinicke.

Auch kommt daselbst ein guter 4½ Hl. Wagen zum Verkauf.

Freiwilliger Grundstücks-Verkauf.

Sonnabend den 9. Januar

von früh 9 Uhr an

beabsichtige ich veränderungshalber mein in der Sirtigasse unter Nr. 608 belegenes brauberechtigtes Wohnhaus mit allem Zubehör aus freier Hand öffentlich meistbietend zu verkaufen. In dem dazu gehörigen, bedeutend großen Hof, Obst- und Gemüsegarten ist seit Jahren schon Porzellanfabrikation schwinghaft betrieben worden. Wegen der großen Thorsahrt ist das Grundstück auch für Maurer- und Zimmermeister als Arbeitsplatz, namentlich aber für jedes beliebige Geschäft sehr passend. Der Nutzen desselben bringt jährlich 340 \mathcal{R} . ein. Verkaufsbedingungen können bei mir und dem Privatsekretär Hrn. C. Berger, Markt 27 hier, vor dem Termine eingesehen und auch annehmbare Unterhandlungen getroffen werden.

Merseburg.

Louis Schmidt, Böttchermstr.

Ein kleines Haus ist zu verkaufen. Näheres bei Ed. Stückerath in der Exped. d. Ztg.

Ueber die alleinige Befugniß der Aerzte, Gesundheitsfabrikate zu beschützen oder zu verwerfen.

Zu einem kompetenten Urtheil über alle Gesundheitsprodukte ist der Arzt von Fach ausschließlich berufen, denn seiner eigenen praktischen Erfahrung steht eine zweitausendjährige Beobachtung der hervorragenden Mediziner der Welt zur Seite. Das Urtheil des Laien kommt erst in zweiter Linie zur Geltung. Und selbst das Urtheil eines vereinzelt Arztes, wie ehrenwerth derselbe auch ist, entscheidet in vielen Fällen noch nicht, wo es gilt, einem neuen Fabrikat sanitätischen Werth zu- oder abzuspochen; nur wenn viele solcher Autoritäten vereint dasselbe Urtheil sprechen, dann ist demselben zuverlässig zu vertrauen; ganz besonders werthvoll wird solch ein Zeugniß, wenn Prädikate, oder Preismedaillen oder sonstige unparteiische Beweise sich ihm anschließen. Dies ist vorzugsweise bei den Hoff'schen Malzfabrikaten (Malzextrakt und Malzgesundheitschokolade) der Fall, die nicht bloß in den meisten Ländern Europa's unter allen Volksschichten eingebürgert sind, sondern auch von vielen Fürsten zur Conferirung der Gesundheit getrunken werden. Die ärztliche Zustimmung wurde ihnen fast allseitig zu Theil nach vielen mit denselben vorgenommenen Versuchen. Nach einer von mehr als 2000 Aerzten ausgesprochenen günstigen Beurtheilung, mehrfacher Krönung durch Preismedaillen und Prädikatertheilungen, sprechen sich endlich auch offiziell Stimmen dafür aus, und zwar aus mehr als 300 Militär-Spitälern und Krankenhäusern. Nach den Berichten des königl. Preussischen Kommandanten, Herrn von Studnitz, und des Chef- und Ober-Stabsarztes des königl. Preussischen Feldlazareths des 3. Armeekorps, Herrn Dr. Schwab, zu Glessburg wurden dadurch die dortigen kranken Soldaten sehr getränkt, gelabt und erquickt; die Schleswiger Herren Lazarethärzte berichteten, laut Erlaß der Feldspitaler-Direktion des 6. Armeekorps an das k. k. österr. Etappen-Kommando zu Berlin, amtlich: „Das Hoff'sche Malzextrakt hat sich als ein gern genommene Nähr- und Stärkungsmittel erwiesen, so daß der Einfluß dieses Fabrikats auf den Gesundheitszustand der leidenden Soldaten ein merklich günstiger genannt zu werden verdient. — Dieses Gesundheitsbier erwies sich als ein ausgezeichnetes Heilmittel bei Trägheit der Funktionen der Unterleibsorgane, bei chronischen Katarrhen, namentlich bei großem Säfteverlust und Abmagerung in Folge der bestehenden ausgebreiteten Eiterungen u. c.“ Wo solche Thatsachen sprechen, kann von Zweifeln nicht mehr die Rede sein. Die täglich massenhaft eingehenden Dank- und Anerkennungschriften können nur einzeln veröffentlicht werden: An die Malzextrakt-Dampfbrauerei des Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße Nr. 1. Mölln (Mecklb.), 14. Septbr. 1868. Von dem Herrn Geh. Sanitätsrath Löwenhardt ist für den Sohn unseres hiesigen Pastors, welcher am Fieber in der höchsten Lebensgefahr sich befand, Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier verordnet worden (Bestellung). S. v. Schuchmann, geb. Gräfin von der Schulenburg. — Berlin, Heiderentengasse 12. Ihre ärztlich mir verordnete Malzgesundheitschokolade hat mich in meiner sehr schweren Krankheit wunderbar schnell getränkt. F. Galiski.

Die Niederlagen haben:

General-Depôt: D. Lehmann in Halle a/S., Bonbon-, Porzellan- und Chokoladen-Fabrik, Leipzigerstraße 105. Ferner:

In Halle a/S. Herren F. G. Ziegler & Co.

In Giebichenstein Hr. L. Lehmann, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.

In Cönnern Herr Bernh. Hirschke.

In Landsberg b/Halle Herr J. Thoss.

In Naumburg a/S. Herr Albert Mann.

In Nordhausen Herr G. H. Wehmer.

Mit viel Geld

würde Mancher, der durch irgend eine Ursache um den Besitz des Haupthaars gekommen, eine Erfindung aufwiegen, welche den Verlust ersetzen könnte, und doch ist dieser kein unersehlicher. Wer kennt nicht Gutter's vegetabilischen Haarbalsam *Esprit des cheveux*, zu haben bei Helmbold & Co. in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, in Flaschen à 1 \mathcal{R} ., der unter der Menge der existirenden Haarmittel das Einzige ist, welches niemals ohne Erfolg bleiben wird, das beweisen die vielen Tausende von Dankschreiben.

Bachhaus-Verkauf.

Dasselbe liegt in einem großen hübschen Marktsteden in der Nähe von Erfurt an sehr guter Geschäftslage, ist 5000 \mathcal{R} . werth, kann aber wegen Aufgabe des Geschäfts für 2000 \mathcal{R} . gekauft werden, und kann fast das ganze Kaufgeld darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft erteilt Theodor Weipinger in Schloß vippach bei Weimar.

Ein verheirateter Landwirth aus Thüringen wünscht zu Ostern kommenden Jahres oder auch früher die selbstständige Verwaltung eines größeren Gutes zu übernehmen. Ueber seine bisherige Thätigkeit stehen ihm die genügendsten Zeugnisse zur Seite. Reflectanten wollen sich an Ed. Stückerath in der Exped. d. Ztg. wenden.

Ich nehme die gegen Emilie Hennig in Meiß gethane Beleihung hiermit zurück. Friedrich Etoc.

Zur selbstständigen Leitung eines kaufmännischen Commandit-Geschäftes in einer verkehrreichen Stadt Norddeutschlands wird ein thätiger junger Kaufmann gesucht, welcher 1500 \mathcal{R} . Caution zu stellen im Stande ist.

Dieselbe wird dem Reflectanten gesichert und demselben bei angemessener Selbstständigkeit ein gutes Gehalt mit ansehnlicher Pension in Aussicht gestellt.

Offerten erbeten sub R. R. 356 an die Herren Gaasenstien & Vogler in Hamburg.

Hentschel u. Schulz

Zwischen.

Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten.

Ein flottes Seilergeschäft mit ausgezeichneten Kundenschaft soll eingetretene Todesfalls halber verpachtet werden. Näheres zu erfragen bei S. Gladenbeck zu Weitin a/S.

Elegante französische
Rudolph Sachs & Co.,

Ball-Coiffuren

empfehlen billigt
gr. Ulrichsstr. Nr. 55.

Neujahrs-Gratulations-Karten,

Inhalts, in größter, neuester Auswahl, sehr billig bei

höchst elegant, ersten, spaßhaften und komischen
A. Hentze, Schmeerstraße 36.

Neujahrskarten in größter Auswahl bei **F. Reinicke,** 52 Gr. Ulrichstraße 52.

Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr.
Sein assortirtes Lager in Kleiderstoffen, gewirkten Long-Shawls, Double-Shawls, Gardinenstoffen und Möbel-Damaste empfiehlt zu den bisher bekannten billigen Preisen

die Tuch-, Seiden- u. Modewaaren-Handlung
von **L. Gundermann, Schmeerstr., Schmeerstr.**

!!! Gänzlicher Ausverkauf!!!

5. 5. 5. Leipzigerstraße 5. 5. 5,
vis a vis dem „goldnen Löwen“.

Um mit dem Rest der aus der **Bernhard Cohn'schen** Concur's-Masse herrührenden Leinwandwaren so schnell als möglich gegen baare Zahlung zu räumen, sind die Preise noch 20% unter der Lare herunter gesetzt. Es wird daher ein geehrt. Publikum ganz besonders hierauf aufmerksam gemacht, da sich die Gelegenheit wohl schwer wieder bieten dürfte, so vortheilhaft und reell gerade in Leinwandwaren kaufen zu können. Das Lager besteht noch in:

Leinen, Bettzeug, Drecks, Federleinen, Bettbar-
chent, Tisch- u. Handtücher, Gardinen, Blousen, Garni-
turen, Weissstickereien, gestickte u. leinene Taschen-
tücher, Morgenhauben, Schleier, Toiletendecken, Spitzen,
Tülls, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Kragen, Man-
chetten, Einsätze, Chemisets, Shirts, Negligestoffe,
Stangen- u. Halbleinen, Piques, weisse Bettdrecks u.
Decken etc., Corsets, Unterrockrüschen, Mulls, Batist,
Nansock, Tarlatans, wollene Hemden etc. etc.

NB. Mehrere Hundert Dgd. rein leinene Herren-Kragen v. 1 R. 5 Gr. d. Dgd., Oberhemden das St. von 20 Gr. Arbeitshemden von 25 Gr. das Stück an.

Contobücher

mit nur bestem kräftigsten Papier, aufs Sauberste liniirt und nummerirt, dauerhaften Einbänden, empfehle mein großes **Fabriklager** in allen Formaten und Stärken, in allen Schemas mit 10% Rabatt auf hannov. und berliner Preise.

Copirbücher, 1000 Bl. mit Register in Leinwand und Leder gebunden, 1 R. pr. Stück.

Contobücher

Fabrik von Bernhard Levy, Halle a/S.

Mein Lager von

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche

ist stets aufs Beste assortirt, und halte dasselbe zur geneigten Berücksichtigung bestens empfohlen.

Auch werden alle diese Wäsche-Gegenstände genau nach **Maass, gut sitzend, sauber gearbeitet und prompt** angefertigt bei

Wilh. Walter,
Leinen-, Weisswaaren- & Wäsche-Handlung,
Leipzigerstraße Nr. 92.

Echt englische Bisquits und Thee-Bisquits in 8 Sorten, direct aus London bezogen, soeben angekommen.

Extra feine schwarze Thee's, besonders Souchong's und Pecco's, eingetroffen. Mischung No. 1 auch in eleganten 1/4, 1/2 u. 3/4 P. Paketen, ohne Berechnung der äußeren Hülle.

Von **Veilchen-Bouquets** und **Knallbonbons** in den beliebten Nummern bin ich wieder vollständig assortirt.

Von **Photographie-Chocolade à Duz 7 1/2 Gr.** sind königliche Familie, Bismarck, Feldherren aus legitem Kriege, Dichter und Componisten wieder stark vertreten.
Leipzigerstraße 103.

Hermann Wittig.

Söhnstedt.
Zum Sylvester-Abend ladet zum Concert freundlichst ein
E. Krieger.

Weinberg b. Beuchlitz.
Freitag den 1. Januar v. Nachmittags 3 Uhr ab Unterhaltungs- und Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
Geyse.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Frischen russischen Salat

empfehl
J. Kramm.

Gingemachte Ananas, Pomeranzen-Essenz,

empfehl
J. Kramm.

Arac-Punsch-Essenz, Burgunder-Punsch-Essenz,

in 1/4 und 1/2 Flaschen,
von **Joh. Ad. Röder,**

empfehl
J. Kramm.

Pfann- u. Spritzkuchen

empfehl von jetzt an täglich

C. L. Blau.

Ananas zu Bowlen

bester Qualität bei
C. L. Blau.

Neujahrspfeifen,

neueste Façon von 5-10 Gr. pro Dgd.,
empfehl **Friedr. Ant. Spiess,**

Marktplatz Nr. 3.

Ein **Goetaviges Pianoforte** in gutem Zustande ist zu verkaufen mit verschiedenen Noten, als: Hentschels Choralbuch, Heerings Präludie u. Pedalschule, Vogiers Anweisung zur musikalischen Composition u. a. m. für den Preis von 20 R. auf der Schule zu Landsberg.

Consumenten und Kenner einer reinen Chokolade geben dem Fabrikate des Hoflieferanten **Franz Stollwerck** in Köln wegen sorgfältiger Verarbeitung und vorzüglicher Qualität den unbedingten Vorzug.

Ich empfehle mein Lager der beliebtesten Koch- und Eß-Chocoladen dieser bestrenommirten Fabrik zu Originalpreisen, und zwar Gewürz- von 11 Gr., Gesundheits- von 12 Gr. und Vanille-Chocoladen von 15 Gr. per Zollfund an.

Halle a/S. C. F. Bäntsch.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde uns ein Töchterchen geboren.
Halle, den 29. Decbr. 1868.

Rübmann und Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Nur auf diesem Wege Freunden und Verwandten die ergebene Anzeige, daß meine liebe Frau **Mathilde,** geborne **Perschmann,** heute Morgen von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden wurde.

Cönnern, den 29. December 1868.

A. Paarsch.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Amalie** mit **Heren Kaufmann G. Neugäß** aus Frankfurt a/M. beehren wir uns nur auf diesem Wege ganz ergebenst anzuzeigen.
Weitin, den 30. December 1868.

Jacobi Kramer und Frau.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.
Heute früh 7 Uhr entschlief sanft unser liebe **Fanny** im Alter von 1 Jahr 3 Wochen.
Schraplau, den 29. December 1868.

Theod. Stecher und Frau.

Telegraphische Depeschen.

Wiesbaden, d. 29. December. Von fünf Mitgliedern der national-liberalen Partei (Ck. Carl Schulz, Schenk, Jahn, Meckel) ist eine Einladung zu einer am 10. Januar in Wiesbaden abzuhaltenen Generalversammlung sämtlicher liberalen Parteien erlassen, auf welcher die Wiedervereinigung derselben als Kassasache Fortschrittspartei herbeigeführt werden soll.

Brüssel, d. 29. December. Der Kronprinz hat sich einer neuen Operation unterzogen, welche von gutem Erfolge begleitet gewesen ist. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen sind gestern hier eingetroffen; der König erwartete dieselben am Bahnhofe.

Wien, d. 29. December. „Pesti Naplo“ erklärt, daß der von ihm vor einigen Wochen veröffentlichte und gegen Preußen gerichtete Artikel keineswegs von dem Reichskanzler ausgegangen sei; das Journal ermahnt gleichzeitig die norddeutsche Presse, von den Dekretien gegen Oesterreich abzulassen, da es nicht gelingen werde, das Einvernehmen zwischen Oesterreich und Ungarn zu trüben.

Paris, d. 28. December. „Liberte“ veröffentlicht einen Brief des Infanten Heinrich von Bourbon (Bruder des Gemahls der Königin Isabella) an die provisorische Regierung von Spanien, in welchem der Ehrgeiz des Herzogs von Montpensier scharf angegriffen wird. Der Infant schließt mit der Bitte, es möge ihm gestattet werden, als einfacher Bürger nach Spanien zurückzukehren und dem Vaterlande seine Dienste durch Wiedereintritt in die Marine weihen zu dürfen.

Madrid, d. 28. December. Das neue Anlehen der Stadt Madrid ist mit dem Hause Erlanger abgeschlossen.

Madrid, d. 28. December. Der Verwaltungsrath der spanischen Bank hat beschlossen, daß die Emission der gestern Abend mit dem Hause Erlanger abgeschlossenen spanischen Anleihe ausnahmsweise von der Bank für ganz Spanien übernommen werde.

Orientalische Angelegenheiten.

Ueber die Stellung Preußens in der griechisch-türkischen Verwicklung verbreitet sich der Korrespondent der „Times“ in Berlin in längerer Auseinandersetzung, deren Hauptinhalt in Folgendem besteht:

Vor einiger Zeit, noch ehe die ganze Angelegenheit ihren gefährlichen Anbruch gewann, gab Frankreich Rußland zu verstehen, es werde der Bildung einiger unabhängigen oder halbunabhängigen Staaten auf der Balkanhalbinsel nichts in den Weg legen. Frankreich, hieß es gleichzeitig, sei bereit, sich über das Mähren mit Rußland in Einvernehmen zu setzen. Zum Beweise dafür, wie ernst es der französischen Regierung mit ihren Versicherungen sei, wurde damals den vollenhellen Flüchtlingen in Frankreich mitgetheilt, die ihnen seit Jahren gegebenen Unterstützungen würden wahrscheinlich mit dem 1. Januar aufhören zu fließen. So viel aus andern Umständen zu entnehmen, wurde indessen der erwähnte Vorschlag von Rußland nicht direkt beantwortet, sondern eine allgemeine Ansicht ausgedrückt und die endgültige Entscheidung in dieser wichtigen Angelegenheit vorbehalten aufgeschoben. Da dieselbe günstig oder ungünstig ausfallen möge, ist für Preußen von gleicher Wichtigkeit, und wie man in Berlin glaubt, wäre in beiden Fällen Gefahr vorhanden. Sollte nämlich der czar sich mit Frankreich verständigen, so hätte er keine weitere Veranlassung, Preußen den Rücken zu decken, wenn es von einer französisch-österreichischen Allianz bedroht würde. Würde er es indessen ungewissig finden, eine Uebereinkunft mit Frankreich zu suchen, so dürfte er, falls Preußen ihm im Wege liege, auf dem Schachbilde oder auf diplomatischem Gebiete eine Niederlage erleiden und damit die Möglichkeit oder den guten Willen verlieren, in der Stunde der Noth die preussische Regierung zu unterstützen. Preußen hat deshalb einen Schritt gethan, der ihm für beide Eventualitäten die gewöhnliche Deckung verschaffen dürfte. Indem es dem Bundesrathe die Vorlage unterbreitete, durch welche Angehörige des norddeutschen Bundes und baltische Unterthanen in Norddeutschland ihrer Militärpflicht zu genügen in Stand gesetzt werden, hat es den ersten Schritt zur Ueberwindung des Mährens gethan, wofür man demselben nicht gar als schon überschritten betrachten will. Durch den Abschluß des genannten Vertrages nämlich würde Baden faktisch dem Nordbunde einverleibt. Sollte nun die orientalische Frage sich nach der einen oder andern Seite hin weiter entwickeln, so wird zweifellos der baltische Vorschlag im Bundesrathe wie im Parlemeute angenommen, und Frankreich und Oesterreich sehen sich, falls sie die Angelegenheit des Bundes als casus belli betrachten wollen, genöthigt, entweder mit Preußen den Kampf über die deutsche Einseitigkeit statt über die orientalische Frage zu bestehen, oder seine allmähliche Vergrößerung und Stärkung unthätig mit anzusehen. In einem Kriege um die orientalische Frage dürften Baden und Württemberg in dem Gedanken an Rußland zu verfallen, sich vom Bunde loszutrennen; in einem Kriege für deutsche Einseitigkeit dagegen könnten die Fürsten dieser Länder nicht daran denken, ohne ihre Kronen in die Schanze zu schlagen. Unter solchen Verhältnissen sieht man in Berlin mit steigendem Interesse und nicht ohne Ursache auf die orientalische Frage, wozu auch noch der Umstand kommt, daß man glaubt, dieselbe sei besonders mit Rücksicht auf Preußen eingeleitet. Die Nachricht, daß der Marquis de Banneville in Rom die Verhängung des Dekretionsbuchs für den Fall eines Zusammenstoßes mit Preußen erwirkt und kein Hehl daraus machen soll, daß man Italien damit einen Dämoner aufweisen beabsichtige, trägt auch nicht dazu bei, die Besorgnisse zu vermindern.

Die Tagesfrage wegen Beilegung des griechisch-türkischen Conflicts befindet sich noch immer im Stadium der Conferenzverhandlungen. Frankreich hat den Mächten, wie die „Köln. Ztg.“ aus amtlicher Quelle hört, die Annahme der drei ersten Punkte des Ultimatum der Pforte vorgeschlagen. Griechenland würde demnach die Freischaaeren auflösen und die Bildung von neuen Freiwilligenbanden zu verhindern haben; es wird den griechischen Coraaren den Zutritt zu den griechischen Häfen verboten, und schließlich wird es die Heimkehr der Kandiotenfamilien in ihre Heimath zu unterstehen haben. Dagegen hat das Kauterien-Cabinet die Punkte 4 und 5 des türkischen Ultimatum als unannehmbar zurückgewiesen. Es solle Griechenland nicht die Bestrafung der Urheber von gegen türkische Soldaten und Unterthanen verübten Mordthaten auferlegt werden, noch die Entscheidung der Familien der Opfer jener Verbrechen. Endlich, Griechenland soll nicht zu dem demüthigenden Besprechen gezwungen werden, daß es fortan nicht mehr den bestehenden Verträgen und dem Völkerrechte zuwiderhandeln werde. Ueber diese Punkte sind die europäischen Mächte einzig, mit Ausnahme der Pforte, welche noch immer auf der Annahme des

ganzen Inhalts des von ihr an Griechenland gestellten Ultimatum befehligt. Es ist aber, wie bereits gestern gemeldet, noch ein anderer Grund der Meinungsverschiedenheit vorhanden. Frankreich hat die Zulassung Griechenlands zur Conferenz nur mit einer beratenden Stimme vorgeschlagen. Graf Stakelberg, der russische Gesandte, nahm diesen Punkt bloß ad referendum an, und Fürst Gortschakow hat denselben in Wirklichkeit zurückgewiesen, indem er für Griechenland auch eine entscheidende Stimme verlangt. Diese Weigerung hat einen neuen Depeschen-Austausch hervorgerufen. Man glaubt, die russische Antwort werde den Beschlüssen der anderen Mächte entsprechen, und ist auch überzeugt, daß schließlich auch die Pforte den von Frankreich formulirten Vorschlägen beitreten werde. Die Conferenzverhandlungen werden sich auf die Erledigung der oben erwähnten Punkte beschränken. Das weitere Schicksal Kreta's ist bloß Gegenstand officieller Besprechungen gewesen. Die europäischen Mächte werden sich erst nach Beilegung des griechisch-türkischen Conflictes damit befassen. Die Meinung, daß die Insel unter einen christlichen Gouverneur gestellt werden müsse, hat die Zustimmung der meisten Mächte.

Die Einsetzung eines christlichen Statthalters mit einem Tribut wie in Serbien, würde aber nur der Anfang einer ähnlichen Entwicklung sein. Wie den Vasallen in Serbien, würde der Sultan auch den auf Kandia stets auf Seiten seiner Feinde zu erblicken erwarten müssen. Und auf Kandia ist ein starkes Drittel der Einwohner türkisch und mohamedanisch. Darum dürfte kaum zu glauben sein, daß die Türkei nach all den gebrachten Opfern auf diesen Vorschlag eingehen würde. In der an ihre Vertreter im Auslande erlassenen Instruktion erklärt sich die Pforte prinzipiell nicht gegen die Conferenz, hält aber dieselbe für überflüssig und knüpft ihre Theilnahme an gewisse Bedingungen. „Wir wollen nicht den Krieg“, heißt es wörtlich, sondern nur Griechenland zur gesetzlichen Ordnung verweisen. Die Pforte verfolge keine Eroberungszwecke, treibe nicht nach Ländererwerb, sie bestrebe nur auf Wahrung jenes internationalen und Völkerrechtes, das allen Culturstaaten noch höher stehen müsse als die Constitution. Die Pforte beruft sich auf die Mäßigung, die sie bisher an den Tag gelegt, indem sie die Ausführung der einzigen bisher versägten Gewaltmaßregel, der Expulsion der in der Türkei lebenden Griechen, neuerlich sistirte, indem sie die Frauen und Kinder der von dieser Maßregel Betroffenen von derselben ausnahm und endlich auch den Handelsfabriken besonderen Schutz gewährte. Wenn die Großmächte ein Interesse daran nehmen, den Conflict beigelegt zu sehen, so mögen sie auf Griechenland einen Einfluß üben oder es der Pforte überlassen, ihr gutes Recht zu wahren. Die Türkei denke nicht daran, eine Spanne fremden Bodens sich anzugewöhnen, sie wolle nur den Ruhestörungen ein Ende machen und Griechenland zur Ruhe verweisen; damit aber hoffe sie allein fertig zu werden. In so fern läßt die Depesche ziemlich erkennbar durchschimmern, daß man sich in Konstantinopel von der Conferenz keinerlei Erwartungen mache. Wenn aber die Großmächte sich gleichwohl von diesem Auskunftsmittel einen Erfolg versprechen, so kann die Pforte ihre Zustimmung nur unter der Bedingung ertheilen, daß ihr nicht zugemutet werde, von den fünf bekannten Punkten der Sommarion zurückzukommen. Ebenso müßte die Pforte jene Einmischung in die inneren, politischen-administrativen Fragen der Türkei, also auch in das Verhältniß Kreta's zurückweisen. Sie steht hier lediglich auf dem Boden der rechtsbeständigen Verträge. Sollte im Schooße der eventuellen Conferenz von diesen Vorbedingungen abgewichen werden, so würde der Vertreter der Pforte für einen solchen Fall angewiesen sein, sofort sich jeder weiteren Theilnahme an den Verhandlungen zu enthalten. Dies der wesentliche Inhalt der Depesche, die im Augenblicke den Cabineten der Großmächte kein Geheimniß mehr sein dürfte.

Das türkische Rundschreiben über die Bedingungen der Pforte scheint also jede Besprechung der freisthen Frage auszuschließen, die Aufgabe der Conferenz also auf die in dem türkischen Ultimatum behandelten völkerrechtlichen Forderungen beschränken zu wollen. Von einem Angriffe auf die Integrität der Türkei durch die Annexion oder durch die Selbstständigkeit Kreta's auf der Conferenz wird allerdings nicht die Rede sein können. Andererseits ist auch die „Kreuzzeitung“ der Ansicht, daß die Conferenz sich mit der Frage wegen Herstellung der Ordnung auf Kreta beschäftigen müsse. Schon die eine Forderung des türkischen Ultimatum, Griechenland solle den freisthen Emigranten nicht bloß die Erlaubniß zur Heimkehr bewilligen, sondern ihnen auch die nöthige Hilfe und Schutz angedeihen lassen, wird die Discussion der freisthen Frage unumgänglich machen. Die freisthen Emigranten sind bekanntlich Niemand anders, als die griechischen Familien, welche, um den Grausamkeiten, welche die türkischen Truppen auf Kreta bei Bekämpfung des Aufstandes ausübten, zu entgehen, auf griechischen oder russischen Schiffen nach ihrem Wunsche auf das Festland transportirt worden sind. Die Zahl derselben belief sich nach Ausweis des Nothbuchs noch vor einigen Monaten auf 18,000 Seelen. Die griechische Regierung hat sich, wie aus einer Depesche des österreichischen Gesandtschaftssecretärs in Athen vom 9. Mai d. hervorgeht, die Unterhaltung dieser Familien monatlich 80,000 Drachmen kosten lassen. Der griechische Minister Deliyanni hat in allen diplomatischen Besprechungen und auch noch jüngst in dem Rundschreiben an die Großmächte entschieden geläugnet, daß die griechischen Comités Anstrengungen gemacht hätten, die Rückkehr der Flüchtlinge nach Kreta zu verhindern. Es liegt auf der Hand, daß Griechenland diese Stammesangehörigen mit gutem Willen der Pforte nicht preisgeben wird, so lange die Pacification Kreta's nicht gelungen ist. Daß in diesen und ähnlichen

Fragen ein unlösbarer Zusammenhang zwischen der griechischen und türkischen Angelegenheit besteht, welchen die Konferenz nicht bei Seite lassen kann, wird selbst die Türkei nicht läugnen. Da die offiziellen Einladungen zu der Konferenz der Pariser Vertragsmächte auf den 2. Januar Seitens Frankreichs bereits am 2. d. ergangen sind, so wird die Versicherung unterrichteter Kreise, die Zustimmung sämtlicher eingeladenen Regierungen, also, wie jetzt telegraphisch gemeldet wird, auch der türkischen, sei nicht mehr zweifelhaft, auf offiziellen Thatfachen beruhen. Der russisch-preussische Konferenzvorschlag hatte als Konferenzort Paris oder London in Anregung gebracht, mit dem Zusätze, man würde die Wahl von Paris vorziehen.

Am 19. Decbr. fuhr in größter Stille der Dampfer der Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Panhellenion“ aus Piräus, schwer mit Lebensmitteln beladen, nach Kreta, um den Obersten Petrapulakis, der sich nun doch schon dort befinden soll, und dessen ca. 1000 Freiwillige zu verproviantieren. Während Hobart mit einer ganzen Flotte Syra blockirt, um des Blockadebrechers „Enosis“ habhaft zu werden, unternimmt in völliger Sicherheit ein anderes Schiff dieselbe Fahrt, die der Admiral in Syra verhindern will. Aus Kreta erfährt man, daß der griechisch-türkische Conflict dem Zustand neuer Flügel verleihe, daß allein im Bezirke Apokorona neun der so gerühmten türkischen Blockhäuser vom Regen fortgeschwemmt wurden, und daß zwei lebhaft e Schärmügel stattgefunden haben, wobei in Mirabello etwa 30 türkische Soldaten zu den Aufständischen desertirt seien.

Dmer Pascha ist am 21. Decbr. in Larissa angekommen und hatte gleich eine längere Unterbrechung mit Abdul Kerim Pascha, einem griechischen Renegaten, der die Lage der Dinge in Thessalien genau kennt. Ueber die vorläufigen Intentionen des Obercommandanten meldet der „Pesther Lloyd“ Folgendes: Er will drei Divisionen auf dem Wege von Lamia vorziehen. Er verfügt über zwei Armeecorps, die im Ganzen bei 58,000 Mann zählen; diese will er auf der geradesten Linie nach Athen führen. Namik Pascha sprach für eine combinirte Bewegung von Thessalien und Epirus, allein der alte Serdar Ekrem will von einer Zersplitterung der Kräfte gar nichts hören. Epirus dürfte vorläufig der Ruhe genießen. Die gesammte türkische Kanonenboot-Flottille ist einstmals nach den Gewässern von Bolo dirigirt worden, ist aber bestimmt, auch den Befehlen Dmer Paschas unterstellt zu werden und ihm direct Hülfе zu gewähren. Ich will Ihnen aber nicht verhehlen, daß Dmer Pascha sehr besorgt ist wegen der unsicheren Haltung der Bevölkerung Thessaliens. Ein Aufstand wird von griechischen Emisariern emsig vorbereitet. Alle Klepten haben sich in Rapport mit Athener Männern gesetzt. Desjannis schickte 1 1/2 Million Drachmen nach J. und P., wo die Hauptcomités für Anwerber Freiwilliger bestehen. Die Mainoten sind bekanntlich die schlauesten Emisariere der Welt. Es besteht zwar der Plan, ein Corps aus Albanesen zu bilden, welche die wichtigsten Straßen übermacht halten sollen.

Hobart-Pascha, der türkische Vice-Admiral, der jetzt im Orient eine bedeutende Rolle spielt, den Griechischen Dampfer „Enosis“ in den Hafen von Syra jagte und dort blockirte, ist ein vornehmer Engländer und heißt eigentlich Augustus Charles Hobart. Er wurde 1822 geboren als der dritte Sohn des sechsten Earl von Buckinghamshire (nicht zu verwechseln mit dem Duke von Buckingham-Chandos), eines bekannten Tory-Lords. Der älteste Bruder Hobart-Paschas heißt Lord Hobart. Der Pascha diente in der Britischen Marine, welcher er jetzt noch als Capitän angehört. Bekannt ist, daß er auf föderalistischen Schiffen zehn oder zwölf Mal während des letzten Amerikanischen Krieges glücklich die Blockade von Charleston brach, was er in einer Schrift, „Niemand gefangen“ betitelt, beschrieben. In den Dienst der Posten trat er erst im vorigen Jahre auf Zureten seines Landsmannes, des Capitäns Elade (bekannt unter dem Namen Muschaw-Pascha), der sich schon seit etwa 20 Jahren bemüht, die türkische Marine zu regeneriren.

Oesterreichische Monarchie.

Die Wahlkämpfe in Ungarn beginnen. Die Vorposten haben schon längst geplänfelt, schon zu der Zeit, wo der frühere Reichstag noch beisammen war; jetzt wird ungeläutert der Kampf auf der ganzen Linie entbrennen, denn ein Rundschreiben des Ministers des Innern fordert bereits, „da die Dringlichkeit zahlreiche ihre Lösung erwartender hochwichtiger Fragen eine längere Unterbrechung des Reichstags nicht gestattet“, die Comitats-Jurisdictionen auf längstens binnen 20 Tagen die Centralcommissionen zu ernennen, und dieselben alsbald längstens binnen einer Woche zusammenzutreten zu lassen. Der Wahlkampf wird voraussichtlich große Dimensionen annehmen, und speciell die Linke scheint die Absicht zu haben, der augenblicklich herrschenden Partei „ins Herz zu treffen.“ Nicht um die Fragen der innern Reform werden sich die Parteien gruppiren, höchstens daß auch diese Fragen in ihrer Hand zur Waffe werden, sondern auf dem Gebiete der staatsrechtlichen Fragen rüftet man sich zu einer Entscheidungsschlacht. Die Linke wird, um es kurz zu sagen, gegen die politische Organisation der Monarchie ihren Angriff richten, sie wird an die durch den Ausgleich geschaffene Reichsbasis die Art legen, sie herporheben ein Oesterreich-Ungarn. Sie will, gleichviel was aus Oesterreich werden wird, nur ein Ungarn.

In militärischen Kreisen bildet eine vom Erzherzoge Albrecht, Oberbefehlshaber der Oesterreichischen Kruppen, verfaßte Schrift über die österreichische Armee, worin er unter Andern die Ansicht ausspricht, daß das österreichische Heer noch einer Reihe von Jahren bedürfe, um schlagfertig zu sein, Stoff zur lebhaften Unterhaltung.

Zu der Geschichte dessen, was den letzten Ereignissen voranging, ist von Interesse, daß Oesterreich, wie es heißt, vor einiger Zeit nochmals in Petersburg wegen einer gewissen Revision des Pariser Frie-

dens sondirt haben soll. Rußland soll dem mit der Frage begegnet sein, welche Stellung Oesterreich zu dem von Rußland empfohlenen Grundsatze der Nicht-Intervention in dem Sinne einnehme, daß man die Kisten sich selbst überlassen möge. Darauf habe Oesterreich die Sache fallen lassen.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 29. December.

Beobachtungszeit	Ort	Barometer. Par. Ln.	Temperatur. Réaumur.	Wind	Allgem. Himmelssicht
7 Uhr.	Königsberg	328,6	3,7	SW. f. stark.	trüb.
	Berlin	328,6	4,2	W. lebhaft.	ganz bew. gef. etwas Regen.
	Torgau	328,5	4,6	W. stürmisch	halb bew. gef. Sturm u. Reg.
8	Saparanda (in Schweden)	329,3	-10,1	N. schwach.	bedeckt.
	Petersburg	328,6	0,4	N. Windstille.	Nebel, Regen.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 29. December. Weizen — f. Roggen — f. Gerste — f. Hafer — f. — Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Faß 15 1/2 % bez. — Kornhausen, d. 29. December. Weizen 2 f 12 1/2 % bis 2 f 20 % Roggen 2 f 5 % bis 2 f 10 % Gerste 1 f 25 % bis 2 f 5 % Hafer 1 f 6 % bis 1 f 8 % Rüböl pr. Ctr. 11 f. Leinöl pr. Ctr. 13 1/2 f. Branntwein pr. 180 Quart incl. Faß 29—29 1/2 f.

Berlin, d. 29. Decbr. Weizen loco 60—70 f pr. 2100 Pf. nach Qua- lität, feiner weisbunt voll. 69 f bez., pr. Dec. u. April/Mai 63 f nominal. — Roggen loco 51—52 f pr. 2000 Pf. bez., pr. Dec. u. Dec./Jan. 51 1/2—51 1/2 f bez., Jan./Febr. 51 1/2—51 1/2 f bez., April/Mai 51 1/2—51 1/2 f bez., Mai/Juni 52 f bez., — Gerste, große und kleine, 43—55 f pr. 1760 Pf. — Hafer loco 29—34 1/2 f bez., galtsischer 30—31 1/2 f bez., voll. 30 1/2—32 f bez., vomm. 33 1/2 f bez., pr. Dec. 31 1/2 f bez., Dec./Jan. 31 1/2 f bez., April/Mai 32 f bez., — Erbsen, Lachmann 64—70 f, Futterwaare 54—58 f. — Bittererterrad 79—82 f. — Winter röhren 76—81 f. — Rüböl loco 9 1/2 f bez., pr. Dec., Dec./Jan. u. Jan./Febr. 9 1/2 f bez., April/Mai 9 1/2—9 1/2 f bez., Mai/Juni 9 1/2 f bez., — Leinöl loco 10 1/2 f. — Spiritus loco ohne Faß 15 1/2 % bez., pr. Dec., Dec./Jan. u. Jan./Febr. 15 1/2 % bez., April/Mai 15 1/2 % bez., — Malz loco 16 1/2—16 f bez., Juni/Jul. 16 1/2 % bez., Juli/Aug. 16 1/2 % bez. — Weizen loco fest im Werthe, Termine loslos, gefund. 2000 Ctr. Roggen-Termine erdrueten heute mit guter Frage, besonders waren niedere- re die Frühjahrsfrüchte beliebt, welche neuerdings eine Preisbesserung von ca. 1/4 f pr. Mpl. erfahren, wogegen nahe Lieferung durch fortgesetzte Abkündigungen sehr Druck gehalten wurden, da letztere zu vielseitigen Realisationsverfügen Veran- lassung gaben. Locowaare weniger dringend offerirt, fand zu Conjunctionszwecken gute Beachtung, gefund. 22,000 Ctr. Hafer zur Stelle nur in geringen Quantitäten vernachlässigt, Termine ohne Aenderung, gefund. 1200 Ctr. Von Rüböl war nahe Lieferung unbeachtet und ging hierin wenig um, während entfernte Sichten zu eher besseren Preisen gehandelt wurden. Spiritus verkehrte in matter Haltung und konnte man auf alle Sichten eher etwas billiger ankommen. Der Verkehr war jedoch äußerst still, gefund. 100,000 Quart.

Königsberg, Dec. und Producten-Handelsbörse vom 29. December. Weizen, 2040 G. Netto, loco: nach Qual. 64—68 f bez., ungl. Waare 58—60 f bez., 55—60 f bez. Roggen, 1920 G. Netto, loco: nach Qual. 51—53 f bez., Jan./Febr. u. pr. Febr./März 53 f bez., pr. April/Mai 54 f bez., Gerste, 1880 G. Netto, loco: nach Qual. 47—50 f bez., 46 f bez., Futterwaare 41—43 f bez., 41 f bez. Hafer, 1200 G. Netto, loco: 32 f bez., 31 1/2 f bez., pr. Jan./März 32 f bez., Bittererterrad, 2160 G. Netto, loco: nach Qual. 56—58 f bez., 54 f bez., 2000 G. Netto, loco: 45 f bez., f. Waare 44 f bez., pr. Jan./Febr. 44 f bez., pr. Febr./März 45 f bez., pr. April/Mai 47 f bez., März, 1800 G. Netto, loco: 82 f bez., Rüböl, 1 Ctr., loco: 9 1/2 f bez., pr. Jan./Febr. 9 1/2 f bez., pr. April/Mai 9 1/2 f bez., Leinöl, 1 Ctr., loco: 11 1/2 f bez., pr. April/Mai 11 1/2 f bez., pr. Dec. 13 1/2 f bez., pr. Spiritus, 8000 % Tralles, loco: 15 1/2 % bez., pr. Dec. 15 1/2 % bez., pr. Spiritus pr. 8000 % Tralles 14 1/2 % bez., pr. Dec. 14 1/2 % bez., pr. Hafer 34—38 f.

Stettin, d. 29. Decbr. Weizen 62—60 bez., Dec. 68 1/2 nom., Frühl. 69 1/2 bez., Roggen 61 bez., Dec. 51 1/2 bez., Frühl. 51 1/2 bez. u. C. Rüböl 9 1/2 bez., Dec. 9 1/2 bez., C. 1/2 bez., April/Mai 9 1/2 bez., C. Spiritus 15 1/2 bez., Dec. 15 1/2 bez., Frühl. 15 1/2 bez.

Hamburg, d. 29. Decbr. Weizen und Roggen loco fest auf Termine ruhig. Weizen pr. Dec. 5400 Pf. Netto 120 Bantaler G., 119 G. pr. Dec./Jan. 120 B., 119 G. pr. April/Mai 121 B., 120 G. Roggen pr. Dec. 5000 Pf. Netto 86 B., 85 G., pr. Dec./Jan. 86 B., 85 G. pr. April/Mai 80 B., 89 G. Hafer stille. Rüböl unverändert, loco 10 1/2 f bez., pr. April/Mai 20 1/2 f, pr. Oct. 21. Spiritus fest, 21 1/2 f. — Wetter kalt und trüb.

London, d. 29. Decbr. Aus New York vom 28. d. Monats wird pr. atlantischen Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109 1/2, Silbergold 34 1/2, Bonds de 1882 110 1/2, Bonds de 1885 107 1/2, Bonds de 1904 105 1/2. — Baumwolle 25 1/2.

Liverpool, d. 28. Decbr. (Schlußbericht). Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz; davon für Speculation u. Export 2000 B. Stimmung am Schluß besser.

Wasserstand der Saale bei Halle am 29. December Abends am Unteregel 8 Fuß 6 Zoll, am 30. December Morgens am Unteregel 9 Fuß — Zoll. Wasserstand der Saale bei Bernburg Morgens am 29. Decbr. 9 Fuß — Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 29. December am neuen Pegel 8 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 29. Decbr. — Elbe 10 Zoll über 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 29. December. Die Ultimo-Liquidation beeinflusste durch ihre Ausdehnung und die mancherlei sie begleitenden Schwierigkeiten das Geschäft so sehr, daß die Haltung der heutigen Fonds- und Actienmärkte eher matter war und das unabhängige Geschäft sehr gering blieb. Die Liquidation selbst ist, wie gesagt, schwierig, Reports lassen sich nicht gut führen, doch kann man etwa 7 Pct. für fremdländische Papiere als maßgebend betrachten. Von fremden Speculationspapieren waren nur einige erheblich niedriger, von Eisenbahnen mehrere. Inländische Fonds waren beauptet, Staatsschuldenscheine und 4 1/2 proz. Anleihen beliebt; deutsche Fonds wenig verändert, badische 4 1/2 proz. Anleihe gefragt, Braunschwelger 17 1/2 bez., Pfand- und Rentenbriefe beliebt zu theilweis niedrigeren Coursen. Decker-Fonds waren theilweis matter, zum Theil auch besser; Ruffische ganz still, nur Boden-Credit beliebt, Prämienanleihe höher. Finnen 8 1/2 f, Neapolitaner 30 1/2 bez. — Prioritäten wenig verändert, von Ruffischen Kurs: Char- ton und Moskauer Aktien gefragt. — Wechsel mäßig beliebt und eher matter, im Ganzen auch mehr angeboten. — Von Banken waren Darmstädter beliebt. — Käuflicher Börse vom 29. Decbr. Königl. fäch. Staatspapiere v. 1830 s. 1000 n. 500 f + 3 % Heine 5 % do. v. 1855 v. 100 f + 3 % 75 1/2 G. do. v. 1847 v. 500 f + 4 % 91 1/2 G. do. v. 1852, 1855 v. 500 f + 4 % 90 1/2 G. do. v. 1858—1862 v. 500 f + 4 % 90 1/2 G. do. v. 1868 v. 1868 v. 500 f + 4 % 90 1/2 G. do. v. 100 f + 4 % 92 G. do. v. 500 f + 5 %, 106 G.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 29. December 1868.

Fonds-Cours.			Staats-Schuldweine.			Pfundbriefe.			Wechselkurse, rittsch.		
Titel	St.	Preis.	Titel	St.	Preis.	Titel	St.	Preis.	Titel	St.	Preis.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	97	Staats-Schuldweine	80	—	Berliner	3 1/2	75	do.	4	—
Staats-Anleihe v. 1859	5	102 1/2	Preussische Anleihe von 1855 u. 100 %	3 1/2	118 1/2	do. und Neumärkische	3 1/2	75	do.	4	—
do. von 1854 u. 1855	4 1/2	93 1/2	do. v. 1855 u. 100 %	3 1/2	118 1/2	Spreussische	3 1/2	76 1/2	do.	4	—
do. von 1857	4 1/2	93 1/2	do. v. 1855 u. 100 %	3 1/2	118 1/2	do.	3 1/2	76 1/2	do.	4	—
do. von 1859	4 1/2	93 1/2	do. v. 1855 u. 100 %	3 1/2	118 1/2	do.	3 1/2	76 1/2	do.	4	—
do. von 1864	4 1/2	93 1/2	do. v. 1855 u. 100 %	3 1/2	118 1/2	do.	3 1/2	76 1/2	do.	4	—
do. von 1867	4 1/2	93 1/2	do. v. 1855 u. 100 %	3 1/2	118 1/2	do.	3 1/2	76 1/2	do.	4	—
do. von 1868	4 1/2	93 1/2	do. v. 1855 u. 100 %	3 1/2	118 1/2	do.	3 1/2	76 1/2	do.	4	—
do. von 1860 u. 1862	4 1/2	87 1/2	do. v. 1855 u. 100 %	3 1/2	118 1/2	do.	3 1/2	76 1/2	do.	4	—
do. von 1863	4 1/2	87 1/2	do. v. 1855 u. 100 %	3 1/2	118 1/2	do.	3 1/2	76 1/2	do.	4	—
do. von 1868	4 1/2	87 1/2	do. v. 1855 u. 100 %	3 1/2	118 1/2	do.	3 1/2	76 1/2	do.	4	—

Gold, Silber und Papiergeld.			Stargard-Posen			Wechselkurse vom 29. December.		
Titel	St.	Preis.	Titel	St.	Preis.	Titel	St.	Preis.
Friedrichsd'or	112	etw. bj	Stargard-Posen	4 1/2	—	Amsterdam	10 Tage	250 fl.
Louisd'or	112 1/2	etw. bj	Lehringische Lit. A.	4 1/2	—	do.	2 Monat	250 fl.
do. pr. Stck	5	18 5/8	do. junge	4 1/2	—	Hamburg	8 Tage	200 fl.
Goldtrouen	6	23 1/2	do. Lit. B. volgeg.	4 1/2	—	do.	2 Monat	300 fl.
Souverain	5	11 1/2	do. do. 40 %/ase	4 1/2	—	London	1 Wd. Sterl.	1 Pf. Sterl.
Napoleon's d'or	5	11 1/2	Warschau-Bromberg	4 1/2	—	Paris	300 Francs	300 Francs
Imperial	5	17 1/2	Warschau-Wiener u. G. M.	4 1/2	—	Wien	100 fl.	100 fl.
Dollars	1	11 1/2	do. Wechselkurs	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Aktien	0	0	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Nachen-Manticht	0	0	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Alten-Bahn	9	5	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Altona-Kieler	9	5	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Amsterdam-Notterdam	4 1/2	5	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Bergisch-Märkische	7 1/2	4	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Berlin-Görlitz	8	4	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
do. Stamm-Prioritäts	5	5	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Berlin-Hamburg Lit. C.	9	0 1/2	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Berlin-Notd.-Magd.	16	10	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Berlin-Stettin	8 1/2	4	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Böhmische Westbahn	9 1/2	5	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	5	5	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Brieg-Neisse	5 1/2	5 1/2	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Elbin-Winden	9 1/2	5 1/2	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
do. Lit. B.	2 1/2	4	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Cosel-Dierberg (Wilhelmsbahn)	4 1/2	4 1/2	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
do. Stamm-Prioritäts	5	5	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Erfurt-Nordhausen	—	—	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
do. Stamm-Prioritäts	—	—	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn	6	9 1/2	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Halle-Soran-Guben	0	—	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Leban-Rittau Lit. A.	10 1/2	9 1/2	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Ludwigshafen-Verbad	—	—	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Märkisch-Posener	—	—	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
do. Stamm-Prioritäts	—	—	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Magdeburg-Halberstadt	14	13	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
do. Stamm-Prior.	—	—	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Magdeburg-Leipzig	20	18	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
do. Lit. B.	4	4	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Rhein-Ludwigs-Bahn	7 1/2	7 1/2	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Westfälische	4	4	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Wänter-Hammer	4	4	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Nieder-Schlesische Märkische	4	4	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Nieder-Schlesische Zweigbahn	5	5	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Ober-Schlesische	—	—	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Ober-Schlesische Lit. A. und C.	12	13 1/2	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
do. Lit. B.	12	13 1/2	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	7 1/2	8 1/2	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Oester. südl. Staatsbahn (Lombard)	7 1/2	8 1/2	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Opreussische Sdbahn	—	—	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
do. Stamm-Prior.	—	—	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Rechte Ober-User-Bahn	—	—	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
do. Stamm-Prior.	—	—	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Rheinische	6 1/2	7 1/2	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
do. Lit. B.	—	—	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
do. Stamm-Prioritäts	—	—	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Rhein-Niederrhein	0	0	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.
Russische Bahnen	8	8	do.	4 1/2	—	do.	100 fl.	100 fl.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Cosel-Dierberg (Wilhelmsbahn)			Russische Staatsbahnen		
Titel	St.	Preis.	Titel	St.	Preis.	Titel	St.	Preis.
Nachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4	—	do. Ser. I. u. II.	4	—	Russische Mosk.-Kasim.	5	85
do. III. Em.	4 1/2	—	do. III. Em.	4 1/2	—	do. Kasim.-Kozlow	5	80 1/2
Nachen-Manticht	4 1/2	76 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	86	do. Kozlow-Weronech	5	77 1/2
do. II. Em.	5	81 1/2	Galiz. Carl-Ludwigs-Bahn	6	82 1/2	do. Kursk-Kiew	5	78 1/2
do. III. Em.	5	80 1/2	Lombard-Erenowitzer	6	85 1/2	do. Nikolajew	5	76 1/2
Reg.-Mant. cons. I. u. II. C.	4 1/2	94	Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	92	do. Schinesch-Tschangou	5	77 1/2
do. III. Ser. s. Staat	3 1/2	77 1/2	do. II. Em.	4 1/2	90 1/2	Schlesische Eisenbahnen	4 1/2	88 1/2
do. 3/4 % gar.	3 1/2	77 1/2	do. Stamm-Prior.	4 1/2	87 1/2	Stargard-Posen	4 1/2	—
do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2	do. III. Em.	4 1/2	91	do. II. Emission	4 1/2	—
do. IV. Ser.	4 1/2	90 1/2	do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	91	do. III. Emission	4 1/2	—
do. V. Ser.	4 1/2	88	Rhein-Ludwigs-Bahn	4 1/2	100 1/2	Lehringische convertirt.	4 1/2	87 1/2
do. VI. Ser.	4 1/2	86	Nieder-Schlesische Märkische	4 1/2	85 1/2	do. II. Ser.	4 1/2	95
do. Dörfeldorfer-Überfeld	4 1/2	86	do. cons. I. u. II. Ser.	4 1/2	85 1/2	do. III. Ser. cons.	4 1/2	86 1/2
do. do. II. Ser.	4 1/2	82	do. III. Ser.	4 1/2	81 1/2	do. IV. Ser.	4 1/2	95
do. Dortmund-Gese	4 1/2	81 1/2	do. IV. Ser.	4 1/2	93	Warschau-Leresopol	5	77 1/2
do. do. II. Ser.	4 1/2	81 1/2	Nieder-Schles. Zweiglit. Lit. C.	4 1/2	97 1/2	Ausländische Fonds.	—	—
do. Nordbahn	5	99 1/2	Ober-Schlesische Lit. A.	4 1/2	—	Sächsische 5 % Anleihe	5	105 1/2
Berlin-Anhalt	4	90 1/2	do. Lit. B.	4 1/2	—	Sächsische Präm.-Anl. v. 1867	4	100
do. Lit. C.	4 1/2	93 1/2	do. Lit. C. u. D.	4 1/2	—	Oesterreichische Metallanleihe	5	48 1/2
Berlin-Görlitz	5	99 1/2	do. Lit. E.	4 1/2	75 1/2	do. National-Anleihe	5	54
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	—	do. Lit. F.	4 1/2	88	do. Loose von 1864	4	70 1/2
Berlin-Notd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	—	do. Lit. G.	4 1/2	88	do. Credit-Loose v. 1868	4	89 1/2
do. Lit. C.	4	84 1/2	Oesterreich. Franz-Staatsbahn	3	268	do. Loose von 1880	5	76 1/2
Berlin-Stettin	4 1/2	95	do. do. neue	3	263	do. Loose v. 1884	5	82 1/2
do. II. Emission	4	81 1/2	Oester. südl. Staatsbahn	3	222	do. Silber-Anl. von 1864	5	59
do. III. Emission	4	81 1/2	do. do. 6 % Bonds	3	222	Russ. Staats-Schuldweine	5	69 1/2
do. IV. Emission	4	81 1/2	do. do. pro 1876	3	222	do. Englische 5 % Anleihe	5	77 1/2
do. V. Emission	4 1/2	92 1/2	do. do. pro 1876	3	222	do. do. 3 % Anleihe	5	80 1/2
Bresl. Schwed. Fried. Lit. D.	4 1/2	95	do. do. pr. 1877/78	3	222	do. do. 5 % v. 1864 (Poll. Ser.)	5	85 1/2
do. II. Emission	5	—	Opreussische Sdbahn	5	90 1/2	do. do. (Engl. Ser.)	5	87
do. do.	5	—	Rheinische	4	—	do. do. v. 1868 (Poll. Ser.)	5	87
do. III. Emission	4	82 1/2	do. vom Staat garantirt	3 1/2	—	do. do. (Engl. Ser.)	5	88
do. do.	4	81 1/2	do. III. Emission	4 1/2	89 1/2	do. Prämien-Anleihe v. 1864	5	117 1/2
do. do.	4 1/2	91 1/2	do. do. s. Staat gar.	4 1/2	—	do. do. v. 1866	5	115 1/2
do. IV. Emission	4	81 1/2	Rhein-Niederrhein	4 1/2	91	Italienische 5 % Anleihe	5	54 1/2
do. V. Emission	4	81 1/2	do. do. II. Em.	4 1/2	91	do. v. 1866	5	54 1/2
do. VI. Emission	4	81 1/2	Rudowit-Greifeld-Verbad	4 1/2	—	do. v. 1866	5	54 1/2
do. VII. Emission	4	81 1/2	do. do. II. Ser.	4 1/2	88 1/2	do. v. 1866	5	54 1/2
do. VIII. Emission	4	81 1/2	do. III. Ser.	4 1/2	88 1/2	do. v. 1866	5	54 1/2



Bekanntmachungen.

Militär-Vorbildungs-Anstalt zu Cassel, Garde-du-Corps-Platz Nr. 3.

Schnelle und sichere Vorbereitung zum Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen. Erfolge nachweisbar sehr günstig. Prospekte gratis.
von Hartung,
Rgl. Lieut. a. D. u. Dirigent.

Conto-Bücher

in allen Größen und Einaturen aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **Edler & Krische** in **Hannover** halten wir auf Lager und empfehlen dieselben zu den bekannten billigen und festen Preisen.

Lüdecke & Fordemann,
Kleinschmieden 10.

Neujahrs-Karten

in Crepp, Sachets, Blumenbouquets und in parfümirt das Neueste.

Romische Karten große Auswahl billigt bei
Louise Viole, gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

Neujahrs-Gratulationskarten

in größter Auswahl bei
Brüderstraße Nr. 16. Carl Haring.

Bindel & Wiegner, gr. Ulrichsstr. 50,
empfehlen ihr Lager

technischer Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren,

als: Platten, Schnüre, Verdichtungsringe, Pumpenklappen, Schläuche zu Wasser-, Gas- und Säureleitungen u. u., wie auch Treibrieme von Gummi, Gutta-Percha und bestem Kernleder.

**f. Rum, Arac, Cognac, feinste Punsch-
Extracte** nur gut u. billigt bei **Friedr. Kühl.**

Moselwein, vorzüglich zur Bowle, à Bout. 6 Sgr.
Friedr. Kühl.

**f. Rum, Arac, Cognac, Glühwein- u. Punsch-
Essenz, Rhein- und Bordeaux-Weine** empfiehlt in
vorzüglichster Waare zu billigsten Preisen
Emil Rothenburg, Leipziger Platz Nr. 1.

Anzeige. Eine Wirthschafterin, die auch mit Kindern umzugehen versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Personliche Vorstellung erwünscht.
Sangerhausen, den 26. December 1868.
Koch, Rentier.

Ein Glasfalon

nebst photographischer Einrichtung, alles neu, Objective vorzüglich, ist im Ganzen oder getheilt billig zu verkaufen. Offerten poste rest. Dessau D. # 90.

Gutsverpachtung.

Ein Rittergut, 550 Acker, fruchtbare Lage, per Wagen nur eine Stunde von einer an der Bahn liegenden Herzogl. Residenzstadt, soll Familienverhältnisse wegen auf 12 Jahre verpachtet, wönnöglich sofort oder Petri übergeben werden. Zur Uebernahme 7000 \mathcal{R} . erforderlich. Fruchtbau aller Gattung, Alee und Sparsette vorzüglich. Franco Anfragen unter B. E. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Btg.

Assistenten-Stelle erledigt.

In hiesiger Heilanstalt ist die Stelle eines zweiten Assistentz-Arztes erledigt. Bewerber um dieselbe wollen sich gefälligst bald mit dem Unterzeichneten in's Benehmen setzen.
A Syl St. Gilgenberg bei Bayreuth,
den 15. December 1868.

Der dirigirende Arzt:
Dr. Falco.

Bei der Kupferbergbau-Drwerkschaft „**Burgstein**“ im Herzogthum Salzburg (Oesterreich) ist eine Hüttenmeisterstelle sogleich zu besetzen. Reflektanten, welche die Extraction auf nassem Wege reichhaltiger Kupfererze gründlich verstehen, wollen sogleich ihre Offerte mit den bisherigen Dienstzeugnissen belegt und Angabe der Gehaltsanprüche einreichen beim
Werks-Director M. G. Ecker
in Salzburg (Oesterreich).

Ein Kalkbrenner

mit guten Zeugnissen, der etwas Caution stellen kann und das Brennen gründlich versteht, findet bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung. Näheres in der **Prange'schen** Buchhandlung in Weisensfels.

Gebauer-Schweifche'sche Buchdruckerei in Halle

Neujahrspfeifen

Engros-Lager 1. Etage 42 gr. Ulrichsstr.
bei **C. F. Ritter**. Billige Preise.

In Allen Buchhandlungen ist vorrätzig:
Preussischer

National-Kalender f. 1869.

15. Jahrgang. — 12 $\frac{1}{2}$ Gr.

In vortrefflicher Ausstattung enthält derselbe neben den Monatsstafeln mit Monats-Notizblatt, den Jahrmärkten der norddeutschen Bundes-Staaten und der Genealogie, noch 8—9 Bogen Text namhafter Autoren mit brillanten Stahlstichen.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle: **A. Hentze**, Schmeerstr. 36; **Aschersleben**: Frau **B. Freudenberg**; **Cönnern**: **Th. Müller**; **Düben**: **E. Schulze**; **Cisleben**: **A. Kühne**; **Merseburg**: **C. H. Schulze**; **Querfurt**: **C. Burow**; **Wittenberg**: **B. Glück**; **Weisensfels**: **C. F. Zimmermann**.

Der Bockverkauf

Aus meiner Electoral-Neugretti-Stammherde beginnt im Januar 1869.

Auch können nach der Schur 150 Stück gute Zuchtmuttern abgegeben werden.

Zuchtprinzip: Große Figuren mit viel Wolle, dabei jedoch ein reines, flares und edles Wollhaar.

Domäne Frauenprießnitz

bei Naumburg a/S.

F. Zeiter.

Victoria-Crème.

Sicherstes Mittel gegen Hautunreinigkeiten jeder Art.

Gepulvt und genehmigt von der Medicinalbehörde zu Leipzig.

In Original-Büchsen mit Gebrauchsanweisung à 20 Gr. und 1 \mathcal{R} .

Kamprath & Schwartz,

Parfümerie- u. Toilettenseifen-Fabrikanten in Leipzig.

Alleiniges Depot für Halle bei

A. Glatz, Coiffeur.

Trotha.

Neujahr Tanzmusik, wozu freundlich einladet
Ed. Knoblauch.

Delitz.

Sonntag den 3. Januar Concert von der Familie **Bornschein**, Anfang Abends 7 Uhr, wozu ergebenst einladet
Wilfroth.

Lettin.

Zum Neujahr ladet zur Tanzmusik und Christbaumentkleiden freundlich ein
W. Krahl.

Die seit Kurzem eröffnete Neue Restauration

Leipzig, Grimmaische Str. 5, und Neumarkt 3, empfiehlt den geehrten Besuchern der bevorstehenden Neujahrsmesse ihre comfortabel eingerichteten geräumigen Localitäten im Parterre und Erster Etage zur gefäll. Benützung mit dem ergebenen Bemerken, daß zu jeder Tageszeit eine große Auswahl kalter und warmer Speisen vorhanden, ebenso ein ausgezeichnetes Lager- u. Bairisches Bier verabreicht wird.

Hochachtungsvoll
Adolph Weber.

Vermischtes.

Bern, d. 26. December. Vor dem Obergericht des Cantons Appenzell a. A. ist so eben jener angeblich russische Fürst Obelinski, der vorigen Sommer in Heiden als Gurgast auftauchte und kurz darauf wegen Diebstahls verhaftet wurde, zu einem Jahre Zuchthaus und Cantonsverweisung verurtheilt worden. Dieser „Fürst“ ging aus der Untersuchung als ein Israelite aus dem russischen Gouvernement Groden hervor und heißt Merelchinsky. Er war bei seiner Verhaftung im Besitze von mehr als 9000 Fr. größtentheils in Gold, über welche Summe er keinen irgendwie haltbaren Ausweis zu leisten im Stande war. Während seiner kurzen Anwesenheit in Heiden war in dem Zimmer zweier schweidischen Damen die Commode zerbrochen, aber wahrscheinlich weil sich keine Werthpapiere in derselben befanden, nichts daraus entwendet, sodann einem eben angekommenen Gurgast ein Koffer geöffnet und einige Effecten (welche nun spurlos verschwunden sind) daraus genommen worden, und endlich einer Glarner Dame 200 Fr. und einer englischen Lady 2000 Fr. an Gold abhanden gekommen. Die beiden letzten Diebstähle waren es denn auch, welche Merelchinsky zu Fall brachten. Es stellte sich heraus, daß derselbe in der Dependence des Gasthofes, wo er zuerst wohnte und wo die 200 Fr. entwendet wurden, sich, angeblich eines kranken Fußes wegen, die Speisen auf sein Zimmer hatte bringen lassen und sodann, während er und das Dienstmädchen sich allein im Hause befanden, diesem immer Aufträge zur Beforgung außer dem Hause übergab, so wie daß er im Gasthose selbst, bevor er noch dort eingehen konnte, sich in auffallendster Weise nach den Zimmern der englischen Damen und denjenigen ihrer Dienerschaft erkundigt und den Wunsch geäußert hatte, in ihrer Nähe ein Zimmer zu erhalten. Es wurde ferner ermittelt, daß derselbe in Rannstatt, wo er sich fünf Tage aufgehalten, und in Wregenz, wo er einmal übernachtet hat, sich fremdes Eigenthum angeeignet, welches zum größten Theile noch bei ihm gefunden wurde. Endlich ist während seines Aufenthaltes in Baden (Kargau) sein Zimmernachbar, ein römischer Graf, um 2000 Fr. und nachdem er sich von da nach Ragatz begeben, an letztem Orte eine Dame um ca. 800 Fr. besehnen worden, welche zwei Diebstähle er aber, obwohl auch von dort her die bringendsten Verdachtsgründe gegen ihn sprechen, eben so consequent abläugnete, wie die in Heiden eingeklagten Diebereien. Man konnte auch unmöglich zu seinen Gunsten auslegen, daß er überall, wo er sich aufgehalten, sich einen falschen Namen beigelegt hat, indem er in Rannstatt „Bergmann aus der Nähe von Wien“, in Wregenz „Karl Palmer aus Wien“, in Baden „Legationssecretär Drenatin aus Wien“, in Ragatz „Legationssecretär Roskoff aus Moskau“ und endlich in Heiden „Fürst Obelinski aus Rußland“ heißen wollte. Der Verurtheilte muß übrigens ganz eigenthümliche Begriffe von der schweizer Justiz gehabt haben; denn vor Gericht bat er, man möchte ihn statt Gefängnis eine „Gefängnisstrafe“ geben, wozu ihm namentlich die Perspektive einer viermaligen Auslieferung und einer wegen des Gebrauches falscher Namen u. nach seiner Aussage in Rußland auf ihn wartenden Verbannung nach Sibirien bewegen haben mag.

In Amerika sind gegenwärtig wieder mehrere großartige Brückenbauten theils beendet, theils im Gange und projectirt. Eine derselbe wird bei St. Louis über den Mississippi, eine andere bei Louisville über den Ohio gebaut. Die Cincinnati-Brücke über den Ohio (80 Fuß über dem höchsten Wasserstande) ist vollendet und dem Verkehr übergeben. Zu New-York sind zwei nächstens in Bau kommende Brücken projectirt, eine über den Hk-River, die zweite über den Hudson, beide so hoch über dem Wasserpiegel, daß die Schiffe mit allen Masten darunter wegsegeln können.

Literarisches.

Academische Zeitschrift. Organ für die gesammten Interessen der deutschen Hochschulen. Nr. 4. 5. Leipzig, Verlag von G. B. Weidner. (Diese neue reichhaltige Zeitschrift wird auf Veranlassung des genannten Studenten-Comité's zu Leipzig unter einer von ihm erwählten Redaction herausgegeben.)

Musikalisches.

Am Montag den 28. December fand im Saale des Volksschulgebäudes das bereits früher angekündigte Concert der Frau Amely Schmitz-Bidd statt. Die Concertgeberin zeigte sich in dem reichhaltigen Programme sowohl alten als neuen Styls als Violinistin ersten Ranges, die sich ihrem Landsmann Joachim ohne allen Zweifel dreist an die Seite stellen kann. Ihre Vogenführung ist fest, korrekt, mächtig, dabei von wunderbarer Leichtigkeit bei Ausführung der schwierigsten Passagen, der Ton rein, edel, von der ergreifendsten Wirkung. Die 1. Nummer, das Concert von Vieuxtemps (eines der schwierigsten, die jemals für Geige geschrieben sind, selbst von dem namhaftesten Künstlern gewöhnlich mit Weglassung des mit Schwierigkeiten überhäuftten ersten Sages gespielt) bot die Künstlerin der lauschenden Zuhörerschaft in verkürzter dar und zwar mit einer Meisterhaftigkeit, die einen nicht enden wolkenden Bisfallsturm hervorrief. — Während sich hier Frau Schmitz-Bidd als vollendete Virtuosa in doctumerte, stellte sie sich in dem darauf folgenden A moll-Concert von Johann Sebastian Bach als klassisch gebildete Künstlerin dar. — In den Kirchenarien von Corelli und Pergolesi trat die Cantilene in reinster Klarheit und Gefühlstiefe hervor. — Die alt-ungarische Weise endlich, mit der die Künstlerin schloß, entzückte die Zuhörer ebenso durch die Originalität des Vortrags als durch die meisterhafte Ausführung, namentlich in Behandlung des Flageolets.

Wie wir vernahmen, hat sich Frau Amely Schmitz-Bidd von hiesigen Musikfreunden bestimmen lassen, noch eine Soirée für Kammermusik zu

veranstalten. — Möchte sich doch Keiner diesen hohen Genuß entgehen lassen!

Petroleum.

Berlin (29. December): Raffinirt (Standard white), pr. Erc. mit Fas in Posen von 50 Barrels (125 Erc.) loco, 7 1/2 Bf., pr. Dec. 7 1/2 Bf., pr. Dec. Jan. 7 1/2 Bf., pr. Jan. Febr. 1869 7 1/2 Bf., pr. Febr. März 7 1/2 Bf. Gest. 250 Erc. Rindlungsdre. 7 1/2 Bf. — Hamburg: Ficker, loco 14 1/2 Bf., pr. Dec. 14 1/2 Bf., pr. Jan. April 14 1/2 Bf. — Bremen: Raffinirt Standard white loco 6 1/2 Bf., pr. Dec. 6 1/2 Bf., pr. Jan. 5 1/2 Bf., pr. Jan. 5 1/2 Bf. — Antwerpen: Behaert, Weiße Loco loco 5 1/2 Bf., pr. Dec. 5 1/2 Bf., pr. Jan. 5 1/2 Bf. — New-York (28. Decbr.): Raff. in New-York 31, do. in Philadelphia 30 1/2.

Zucker.

Paris (29. Decbr): Runkelrüben-Zucker pr. comst. 60,50, pr. Jan. April 62. — New-York (28. Decbr.): Havanna-Zucker Nr. 12, pr. Pfd. 11 1/2 Cents. — Havana (28. Dec.): Wechsel auf London 17 1/4 %.

Hallischer Tages-Kalender.

Donnerstag den 31. December:

Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von 8 bis 10. — Städtische Sparkasse: Kassenstunden von 8—1, 10—3. — Sparfasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden von 10—12 u. 2—5. — Marktwaage 18. — Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden von 10—12 u. 2—5. — Marktwaage 18. — Consum-Verein: Kassenstunden von 8—12 u. 2—5. — Marktwaage 23. — Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 8 bis 9. — Börsenverammlung: Am 8 im Städtischen Rathhause (mit Cours-Not.). — Polytechnischer Verein: Ab. 7—9 1/2. Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zukunft“. — Handwerker-Verein: Ab. 8—10 große Märkerstraße 21. — Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Schmidt's Hotel (Seefangstraße), Dirigant Dreßler. — Strenggeübter Verein nach Gabelsberger: Ab. 8 im „Fürstenthal“. — Schachclub: Ab. 7 in Schlüter's Restauration. — Turnverein: Ab. 8—10 Übungsstunde in der Turnhalle. — Männergesangsverein: Ab. 8—10 Übungsstunde im Variabils. — Handwerker-Liedertafel: Ab. 8—10 Übungsstunde i. Schlüter's Restauration. — Gabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Teich-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 3 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (G = Courierzug, S = Schnellzug, P = Pers. f. senen Zug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 4 u. 15 W. M. (G), 7 u. 50 W. M. (P), 1 u. 30 M. M. (P), 5 u. 54 M. M. (G), 6 u. 10 M. M. (G). Leipzig 6 u. 10 W. M. (G), 7 u. 25 W. M. (G), 9 u. 30 M. M. (P), 1 u. 20 M. M. (P), 4 u. 15 W. M. (P), 7 u. 20 M. M. (P), 8 u. 45 M. M. (S). Magdeburg 7 u. 45 W. M. (S), 8 u. 50 W. M. (P), 1 u. 25 W. M. (P), 5 u. 55 W. M. (P), 7 u. 35 M. M. (G), 8 u. 40 M. M. (G, übern. i. Götzen), 11 u. 20 M. M. (P). Götzen (über Nordb.) 7 u. 45 W. M. (P), 1 u. 50 W. M. (P), 7 u. 40 M. M. (P, bis Nordb.). Thüringen 5 u. 20 W. M. (P), 9 u. 30 M. M. (P), 11 u. 3 W. M. (S), 1 u. 50 M. M. (P), 7 u. 45 M. M. (P), 11 u. 8 M. M. (S).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. December. Kronprinz. Hr. Graf Edr. Weisberg m. Gem. a. Brunnfen. Hr. königl. D. Fischer v. Rohbeck, Hr. Landwirth v. d. Wölbe u. Hr. Chemist. Glogner a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Buttler a. Danzig. Hr. D. Stabsarzt v. Heßberg a. Klenburg. Die Hrn. Kauf. Goring a. Magdeburg, Ulrich u. Scholle a. Leipzig, Köhler a. Hamburg, Wegener a. Barmen. Stadt Zürich. Die Hrn. Offiz. Baron v. Saldern a. München, Vogel a. Ebn u. Fischer a. Leipzig. Die Hrn. Lehm. Schwert a. Leipzig, Hugo u. Burdard a. Magdeburg u. Kahl a. Berlin. Goldner Bing. Hr. Stud. Angermann a. Heidelberg, Hr. Buchhbl. Haase a. Halberstadt, Hr. Techn. Wagner a. Chemnitz, Hr. Fabric. Frohmann a. Berlin, Hr. Lehn. Martin a. Mauen. Die Hrn. Kauf. Bernick a. Gera, Wolf a. Altenburg, Peters a. Breslau, Vogel a. Chemnitz, Naumann a. Berlin. Goldene Löwe. Die Hrn. Kauf. Schäfer a. Bitterfeld, Schmidt u. Krüger a. Berlin, Graf a. Bremen, Mende a. Dresden, Wener a. Döbeln. Stadt Hamburg. Hr. Gutsbes. v. Ennatten m. Gem. a. Glesien. Hr. Leut. im 4. Jäg.-Bat. Model a. Sangerhausen. Die Hrn. Partik. Limann a. Berlin u. Kappel a. Danzig. Die Hrn. Fabricbes. Knorr a. Dresden u. Forbert a. Prag. Hr. Ger.-Assess. Grobe a. Eisenben. Hr. Dr. jur. Schulz a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Marquart a. Berlin, Lenz a. Dornsfeld, Burtbard a. München, Lehmann a. Hamburg, Ahlcke a. Chemnitz. Monte's Hotel. Hr. Baron v. Münchhausen a. Elbena. Hr. Kreisrichter Rucke a. Weidern. Hr. Dr. med. Schulz a. Gera. Die Hrn. Kauf. Bartsch a. Leipzig, Weier a. Hilschen, Bergner a. Halberstadt, Morgott a. Dessau, Müller a. Berlin. Goldene Rose. Hr. Rent. Steinkopf a. Luckenwalde. Hr. Gr.-Referendar Lampert a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Wita a. Leipzig, Kaufmann a. Augsburg, Feisch a. Mauen i/W.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Mhens. 30. December 1868.

Berliner Fonds-Börse.

Landliche Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 102 1/2. 4 1/2 % do. 93 1/2. 3 1/2 % Staats-Schuldenscheine 80 1/2. Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 77 1/2. Italienische Anleihe 64 1/2. Amerik. Anleihe 79 1/2. Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 111 1/2. Bergisch-Märkische 134 1/2. Berlin-Anhalt 107. Berlin-Görlitz 71 1/2. Berlin-Potsdam 198. Berlin-Stettin 129. Breslau-Schweidnitz 114 1/2. Ebn-Winden 123 1/2. Coltd.-Ders. 112 1/2. Mecklenburger 72 1/2. Magdeburg-Halberstadt 156 1/2. Magdeburg-Leipzig 218. Wetzlar-Ludwigschafen 137 1/2. Märk.-Posen 62. Ober-Rheinische 143 1/2. Oester. Franzosen 172. Oester. Lombarden 114 1/2. Rechts-Oester. 80 1/2. Rheinische 118 1/2. Thüringer 140. Banken. 4 1/2 % Hypothek-Certificat 100 1/2. Preuss. Hypoth.-Actien 106 1/2. Oester. Noten 84 1/2.

Berliner Getreide-Börse.

Wogen. Tendenz: fester. Loco 51 1/2. December/Januar 51 1/2. Januar/Februar 51 1/2. April/Mai 51 1/2. Rüböl. Laufende Monat 9 1/2. April/Mai 9 1/2. Spiritus. Tendenz: fester. Loco 15 1/2. Decbr./Januar 15 1/2. April/Mai 15 1/2. Abfüllung 30,000 Quart.

Bekanntmachungen.

2800 *H.* sind gegen gute Uckerficherheit auszuleihen.

Götting, Rechtsanwalt und Notar.

Am Abend des 1. September hat in Corbetta zwischen einem Passagier, welcher in der dritten Klasse des Abends 7^{1/2} Uhr von Halle abgehenden Zuges gefessen, und einigen Bahnbeamten ein Konflikt stattgefunden, in Folge dessen der Passagier in Corbetta ausgefesselt ist. Derselbe bittet dringend, daß diejenigen, welche mit ihm in demselben Coupé gefessen und daher über den Vorfall Kenntniß haben, sich recht bald bei dem Rechtsanwalt Tellemann in Naumburg namhaft machen wollen.

2000 Thaler sind im Ganzen oder in kleineren Posten auf Uckergrundstücke zu verleihen Schmeerstr. 16, 2 Treppen.

Ein neues Wohnhaus mit Garten ist für 2400 *H.* bei 600 *H.* Anzahlung zu verkaufen durch den Bürger-Verein in Apolda.

1000 *H.* können sogleich als erste Hypothek auf Ucker ausgegeben werden. Näher zu erfragen bei **Ed. Stückerath** in der Exped. d. Z. Unterhändler werden verboten.

2000 Thlr., jetzt oder bis zum 1. Febr. n. Z. zahlbar, werden von einem prompten Zinszahler gegen pupillarische Sicherheit auf ein ganz neu gebautes Wohnhaus zur ersten Stelle zu leihen gesucht. Selbstdarleiber wollen ihre desfallsigen Offerten an **Hrn. Kaufmann Jacob Simon** im Waagegebäude zu Eisleben richten.

Ein anständiges Mädchen, welches ausreichende Kenntnisse und Erfahrung besitzt, sucht zu Neujahr, hier oder auswärtig, eine Stelle als **Wirthschafterin**. Zu erst. **Frankenstr. 3, 1. Et.**

Eine geübte Putzmacherin, zugleich gewandte Verkäuferin, sucht unter bescheidenen Ansprüchen jetzt oder 1. Februar Stellung. Resectrende wollen gef. ihre Adresse bei **Herrn C. A. Schnabel**, Markt 10, niederlegen.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich als **Lehrer** zu **Löbejün** am **Hallschen Thore** etablirt habe, und bitte daher ein hiesiges und auswärtiges Publikum, mir ihr werthes Vertrauen schenken zu wollen, indem ich alle Arbeiten stets elegant und reell ausführen werde. **F. Kessler.**

Ein schönes Landgut mit 150 M. Feld, schönen Wiesen und sämmtlichem Inventarium, nahe an einer Zuckerfabrik, ist sofort zu verkaufen durch **Carl Gütte** in **Duerfurt**.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Material-, Taback- und Producten-Geschäft suche für künftige Ostern unter günstigen Bedingungen einen Lehrling.

Halle. **J. W. Dittmar.**

Für ein **Producten-Geschäft** wird zum baldigen Antritt ein solider, mit der Branche vertrauter **Reisender** gesucht.

Francos Offerten sub **M. M. 100** poste rest. **Erfurt**.

Landguts-Verkauf

1/2 Et. von der Anhaltischen und D.-Leipz. Bahn. Gebäude gut, herrschaftliches Wohnhaus, Garten. Areal: 164 Mrgn. Feld und Wiese. Zu dresden sind noch 100 Schf. Weizen u. 130 Schf. Roggen. Vieh: 5 Pferde, 16 St. Rindvieh, 100 Hammel, 3 Schweine. Preis 20 M., Anzahlung 6—8 M., Abgaben 50 *H.* Näheres durch **Kimmann Schier**, Bahnhof **Burdorf**.

Lehrlings-Gesuch.

Zu meinem Tuch- u. Modewaaren-Geschäft ist zu künftige Ostern eine **Lehrlingsstelle** offen.

Heinrich Winter.

Wir benachrichtigen hiermit die **Besitzer von Staatspapieren, Eisenbahn-Aktien und Obligationen**, daß wir sämmtliche am 1. Januar 1869 fällige Coupons, soweit dieselben in **Berlin** und **Leipzig** zahlbar sind, ohne Abzug, alle übrigen mit geringem Verlust, bis zum 6. Januar 1869 einlösen.

Hallescher Bank-Verein

von **Kulisch, Kaempff & Co.,**
Brüderstraße 6.

Wir vergüten bis auf Weiteres für verzinslich bei uns niederzulegende Gelder (Depositen)

bei 1 monatlicher Kündigung	3 ⁰ / ₁₀₀ ,
bei 3 "	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ ,
bei 6 "	4 ⁰ / ₁₀₀

Zinsen p. a.

Hallescher Bank-Verein

von **Kulisch, Kaempff & Co.,**
Brüderstraße 6.

Zur Beachtung!

Vorzüglich feine grüne u. schwarze **Thee's**, als: **Peccoblüthen-** und **Haysan-Thee à Loth 2 *Sgr.***, pfundweise billiger; **Vanille à Stange 2 1/2 *Sgr.***, **feine Gewürze** billigst;

Vanille- und **Gewürz-Chocoladen** aus der Fabrik von **Jordan & Timäus** in **Dresden** zu **Fabrikpreisen**;

Echten Jam.-Rum, Arac, Cognac, Grog-Essenz, Pansch-Essenz von **Rum u. Arac**, alles in **feinster Qualität** zu **billigstem Preise**.

Carl Deichmann, Leipzigerstr. 84.

Für sparsame Hausfrauen!

Außer den allgemein geführten Sorten liefere ich

täglich frisch gebrannten Caffee für 10 *Sgr.* das Pfund, und bitte das geehrte Publikum, sich von dem durchaus reinen und kräftigen Geschmacke der Waare gef. zu überzeugen.

Carl Deichmann, Leipzigerstr. 84.

Grundbesitz und Capital. Schon lange wurde von Seiten des Geschäfts, wie **Privat-Publikums**, welches mit diesen beiden Hauptfactoren des Handels zu thun hat, der Mangel eines Blattes empfunden, in dessen Spalten sich hauptsächlich die Annoncen für **Angebot und Nachfrage in Grundbesitz und Capital** in übersichtlicher Zusammenstellung vorfinden.

Zeit- und Geldersparniß, zwei Hauptmomente, unterstützen die Nothwendigkeit eines in diesem Genre bisher fehlenden Blattes, damit Interessenten bei Bedarf nicht mehr zur Durchsicht, und bei Interventionen nicht zur Besorgung verschiedener Zeitungen genöthigt, wie bei dem jetzt zerstreuten Annoncen-Verkehr erforderlich.

Diesem Mangel und Bedürfnis abzuhelfen, ist der Zweck des vom 1. Januar 1869 ab, in großem Folio-Format, jeden **Wittwoch** erscheinenden

Allgemeinen Geschäfts-Anzeigers

Angebot und Nachfrage in Grundbesitz und Capital, dessen Inhalt käufere wie Verkäufer in Gütern, Häusern, Bankerains, Mühlen, Fabriken etc.; **Capital**, Leuhenden wie Schenkenden in Hypotheken, Lombard und Wechselverkehr ein entsprechendes Material liefern wird.

Zu der Voraussetzung, daß das Gesamt-Publikum die hierdurch gebotenen Vortheile sicherlich nicht verkennen wird, glaubt der Unterzeichnete auf eine rege Bethellung rechnen zu dürfen.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. pr. Quartal frei ins Haus für ganz Norddeutschland, Insertionen pr. Zeile 2 *Sgr.*

Abonnements-Bestellungen nehmen sämmtliche Postanstalten Norddeutschlands, sowie die Expedition, **Berlin**, **Mohrenstraße 44**, entgegen.

A. Michaelis,
Herausgeber u. Redacteur.

Vorzüglichste Qualität!

E. E. Achilles.

Eisen-, Stahl- und Blech-Handlung,

Kurzwaaren-Geschäft,

hält sich zum Jahreswechsel angelegentlichst empfohlen.

Grosse Steinstrasse 12.

Ein Lehrling wird gesucht in der Bäckerei große Ulrichsstraße Nr. 54.

Die größere Wohnung in der untern Etage meines Hauses ist wegen Verlegung des Inhabers zu vermieten.

M. Thermann in **Börbig**.

Einige Pensionäre (Knaben oder Mädchen) finden sofort oder später freundliche Aufnahme **Gr. Klausstraße 7, 2 Treppen**.

Ein Pferd und Wagen steht zu verkaufen in **Söbnewitz** beim **Bäckermeister Node**.

Gesucht wird ein junges Mädchen, welches das **Puffsch** versteht oder die **Nähmaschine**. Zu erfragen **Mühlgasse 2, 2 Tr.**

Lüchtige und **solide Colporteur** finden dauerndes Engagement bei **L. Ehrenberg**, gr. Steinstr. 12.

Lüchtige Colporteur, die Provinz **Sachsen** zu bereisen, werden unter günstigen Bedingungen gesucht **A. K. # 10** poste restante **Halle a/S.**

Billigste Preise!

Reelle Bedienung!

Für Wirthe und Restaurateure.
Kugelfeidel m. Beschlag à Dg. 3 *fl.* 15 *Sgr.*
Stenfeidel m. Beschlag à Dg. 2 *fl.* 25 *Sgr.*
Wein, Grog, Schnaps, und Wasser-
Gläser, sowie alle übrigen Gegenstände zu
 äußerst billigen Preisen bei

H. A. Zeising,
 Kleine Steinstraße Nr. 5, parterre.



Bandaagen,
Respiratoren (Lungenschützer)
 aller Arten empfiehlt billigst
P. Bergfeld, gr. Ulrichsstraße 47,
 im alten Dessauer.

Ein kleiner, feuerfester, schon gebrauchter
 Geldschrank wird zu kaufen gesucht.
 Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre
R. & L. # 10 an Herrn **C. Krüger** in
 Halle a/S., Landwehrstr. 17, gelangen zu
 lassen.

Selters- u.
Soda-Wasser,

täglich frische Füllung in
Dr. Graegers Mineral-Wasserfabrik,
 gr. Steinstraße 12.

! Werry! !

vielfach anerkannt bestes und sicheres Mittel
 gegen **Rheumatismus** und Gliederreizen
 aller Art (nicht zu verwechseln mit andern viel-
 fach angepriesenen Mitteln), sehr leicht an-
 wendbar, à Packet 5 *Sgr.* bei
Pfaffenberg, Halle, Klausdorfer Nr. 5.

! Zeugniß! !

Herrn **Pfaffenberg** in Halle. Ersuche
 Sie, mir noch 2 Packet von Ihrem **Werry**
 gefälligst zu übersenden. Dieses einfache Mit-
 tel hat meine Frau, welche schon seit 3 Jah-
 ren an Zahn- und Kopfwehen gelitten, sehr
 gute Dienste gethan und ist in Folge dessen von
 meinem Hausarzt empfohlen.

Leipzig, den 25. November 1868.
C. Franke, Commissionair.

! Besen. !

Alle Sorten gute starke Reisbesen, mit und
 ohne Stiele, empfiehlt bei prompter Bedienung
 zum billigsten Preise die Besenfabrik von
Aug. Kauch, Elbke in d. Altmark.

Den geehrten Damen die ergebene Anzeige,
 daß ich mein Geschäft zur **Anfertigung**
aller Arten Damen-Confectionen von
 Mannische Str. 13 nach gr. Märkerstr. 27
 in das Haus des Hrn. **Gygas** verlegt habe,
 und bitte, mich auch in diesem Local mit ihren
 Aufträgen zu beehren.

Halle, den 30. December 1868.

C. Herrmann.

2 Wagenpferde (hannöv. Rasse) — Schimmel
 u. Brauner — 5 Jhr., beide fehlerfrei, gut geritten,
 stehen zum Verkauf. Das Nähere zu erfahren
 Dachritzgasse 1 b. Hrn. Major a. D. **v. Mosch.**

Große beste marinirte Weichselneunaugen,
 äußerst delicia, in 1/2 Schockfässern à 2 1/2 u.
 3 *fl.* verlandet unter Nachnahme **F. W.**
Schnabel in Danzig, Seefisch-Handlung.

Ein auch zwei starke nicht zu
 theuere Arbeitspferde suche ich mit
 oder ohne breiten Wagen zu kaufen.

Westphal, Spitze 32.

Ca. 20 Stück fette Schweine
 (schwere Waare) stehen zum Verkauf bei
Merseburg.

C. Berger,
 a. der halle'schen Chauffee.

1/2- und 1/3-jährige Land Schweine,
 halb-engl. Rasse, sind von jetzt an
 beim Viehhändler **Kohlberg** in
 Cönnern zu verkaufen.

Eine praktische **Bohrmaschine** zu ver-
 kaufen in der Bergschmiede zu Nietke den.

A. Koch.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kauf-
 burche, 14 — 16 Jahr alt, am liebsten von
 außerhalb. Zu melden Brüderstr. 6, parterre.

Knallbonbon

mit Kleibern, Putz, Spritzlacons und Dessert gefüllt, in größter Auswahl bei
A. Krantz, gr. Steinstr. 11.

Engl. Bisquits,

als: Wallnuß-, Vanille-, Mired-, Albert- u. Picnic Bisquit, letzteres als Geisnahrungs-
 mittel für kleine oder franke Kinder bei

A. Krantz, gr. Steinstr. 11.

Borzügliche chinesische Thee's,

namentlich Souchong mit Pecco à 1/2 *fl.*
 Theemischung in Paketen à 1 1/2 *fl.* und
 Theestaub à 1/2 *fl.* 20 *Sgr.* krystal. Vanille à Loth 10 *Sgr.* bei

A. Krantz, gr. Steinstr. 11.

Echt nürnbergger Sonigkuchen,

Marzipan-Makronen, Vanille-Mandeln, franz. Früchte,
Chocolat Suchardt,
 sowie die rühmlichst bekannten Fabrikate von **J. G. Hauswald** in Magdeburg, bei

A. Krantz.

Mit Januar 1869 beginnt der siebente Jahrgang vom

Centralblatt

für die

medizinischen Wissenschaften.

Unter Mitwirkung der

Professoren **J. Cohnheim, L. Hermann, C. Hüter** und **W. Kühne,**
 redigirt von

Prof. Dr. J. Rosenthal.

Wöchentlich 1—2 Bog. gr. 8.-Format. Preis des Jahrgangs: 5 Thlr. 15 *Sgr.*

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten an.
 Berlin, December 1868. **August Hirschwald.**

Für Aerzte!

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Medicinal-Kalender

für den Preussischen Staat
 auf das Jahr 1869.

8. 2 Theile. (1. Theil in Leder gebunden.) Preis: 1 Thlr. 10 *Sgr.*

(1. Theil in Leder geb. und durchschossen.) Preis: 1 Thlr. 15 *Sgr.*

Verlag von **August Hirschwald** in Berlin.

G. Assmann, gr. Klausstr. 38 u. rother Thurm 9 u. 10,

en gros & en detail

verkauft, wegen der nicht passenden Bitterung,
 die feinsten **Winter-Leberzucker,** welche à 11 *fl.* gekostet, schon von 5 1/2 *fl.*

Stoff-, Tuchröcke, Jaquets in den feinsten Stoffen von 3 1/2 *fl.* an,
Hosen (starke Niederländer), welche 5 *fl.* gekostet, für 2 1/2 *fl.*

Kinder-Garderobe, große Auswahl und billig.

Lairische Kiefernadel- (Waldwoll-) Gicht-Watte

zum Umbüllen kranker Glieder, sowie auch gegen Zahnweh und sonstige rheumatische Erschei-
 nungen vielseitig bewährt, in ganzen Blättern oder in Coupons à 2 1/2 und 5 *Sgr.* **Wald-**
woll-Öel, Spiritus, Balsam und dergleichen **Seife** empfiehlt als erprobte Artikel bei
 gichtisch-rheumatischen Zufällen **Friedr. Arnold am Markt.**

Waldwoll-Unterkleider

und dergleichen Stoffe, **Strickgarn** und **Stoppdecken,** sowie die bereits beliebt gewordenen,
 für jede Temperatur geeigneten **Schweißsohlen** aus der Lairischen Fabrik in Remda
 empfiehlt besonders Gicht- und Rheumatismus-Patienten auf's Angelegentlichste.

Friedr. Arnold am Markt.

Lairische Kiefernadel-Brustbonbons,

als vortrefflicher **Wohlgeschmack** bereits bekannt, sowie dergleichen **Liqueur** und **Essenz,**
 letztere Artikel gegen Magenschwäche und pp. ärztlich reformmandirt, empfiehlt in verschiedener
 Packung und Füllung zu billigen Preisen **Friedr. Arnold am Markt.**

Kiefernadel- (Waldwoll-) Extrakt

aus der Lairischen Waldwoll-Fabrik in Remda, zur Selbstbereitung der bereits rühmlichst
 bekannten Bäder besonders gefertigt und mit gründlicher Gebrauchsanweisung versehen, empfiehlt
 in verschiedener Füllung und zu billigen Preisen

Friedr. Arnold am Markt.

Große Ulrichsstr. 50. Julius Rawack, gr. Ulrichsstr. 50.

Um in dieser Saison mit meinem Lager selbstgefertigter Pelzwaaren
 zu räumen, verkaufe ich dieselben zu auffallend billigen Preisen.

1 Pferd, ein- u. zweispänn. zu fahren, nebst
 einem Beschwaagen billig zu verkaufen in
 Siebichenstein, Breitestr. 2.

Ein zweiter Verwalter auf ein
 größeres Rittergut wird sofort ge-
 sucht von **C. Potzelt & Sohn.**

Zu Anstich 1865r Branneberger, die Flasche 15 Sgr.,
 1865r Zeltinger, 10
 1862r Winninger, welcher sich auszeichnet zur Bowle
 eignet, die Flasche 7 1/2 Sgr.
Jacob Peter Broich, Weinhandlung en gros & en detail.

Täglich frische **Holsteiner Austern** bei
C. H. Wiebach.

Täglich frisch abgekochten Westphäl, Schinken, sowie delikates
Hamburger Rauchfleisch, fein und grob gehackt, frische und harte
Braunschweiger und Gothaer Cervelatwurst empfing und em-
 pfiehlt
C. H. Wiebach.

Düsseldorfer Punsch-Extracte
 aus sämtl. renommirten Fabriken,
 sowie **alte Jamaica-Rums, Cognac** (ganz alt)
 u. **spff. Arac** empfiehlt
G. Goldschmidt.

**Grüne Pomeranzen, conserv. Ana-
 nas und Erdbeeren zu Bowlen** bei
G. Goldschmidt.

**Frischen Elbzander,
 frischen Schellfisch** und
täglich frische Austern,
 vorzügl. **Russ. Caviar, geräucher-
 ten Winter-Rheinlachs.**
G. Goldschmidt.

Zum Sylvester-Abend
 halte mein reichhaltiges Lager von unversälfchten Bordeaux-, Rhein-
 und Moselweinen zum Preise von 5 Sgr. — 2 Thlr. pr. Flasche
 bestens empfohlen.
Carl Brodkorb jr.,
 Kl. Ulrichsstraße Nr. 9.

Außerdem offerire **Ananas-Punsch-Essenz**, à Dtl. 1 Thlr. 10 Sgr.,
Citronen-Punsch-Essenz, à Dtl. 1 Thlr.,
Victoria - „, „ à Dtl. - „ 20 Sgr.,
Punsch-Royal, „ à Dtl. - „ 15 Sgr.,
Glühwein-Essenz in schöner reeller Qualität, à Dtl. 15 Sgr.
 Zur Fabrication sämtlicher Essenzen habe nur feinsten Arrac
 und reine Bordeauxweine verwendet.

Carl Brodkorb jr.,
 Kl. Ulrichsstraße Nr. 9.

H. Pecco-Blüthen-Thee in Original-Canister sowie ausgewogen
 à Pfd. 2 Thlr.,
H. Imperial-Thee, à Pfd. 1 Thlr. 15 Sgr.,
H. Souchong- „, „ à Pfd. 1 Thlr. 10 Sgr.,
H. Haysan - „, „ à Pfd. 1 Thlr. — Sgr., sowie
Vanille in besser Qualität, à Schoote 2 1/2 Sgr.

Carl Brodkorb jr.,
 Kl. Ulrichsstraße Nr. 9.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin
 im Anbau des rothen Thurmes, der Vereinigten Tischlermeister, hier, Eingang neben der Hauptwaar-
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Arten anerkannt gut gearbeiteter Möbel in den div. Holzgattungen den geehr-
 ten Herrschaften bei Bedarf hiermit bestens, und sichert bei reeller Bedienung die
 billigsten Preise.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

**Neueste ernste u. scherzhaft
 Gratulationskarten.**
 Auswahl unübertrefflich.
 Preise ganz billig.
C. F. Ritter, 42. Gr. Ulrichsstr.

Einladung zum Abonnement
 auf die Zeitschriften:
Die Natur. Zeitsung zur Verbreitung natur-
 wissenschaftl. Kenntniss und Natur-
 anschauung für Leser aller Stände. Mit phylogr.
 Illustrationen und einem naturw. Literatur-
 blatte. Herausg. von Dr. O. Ule und Dr. K. Müller.
 Achtebenter Jahrg. 1869. Preis pro Quartal 25 Sgr.

Der Comptoirist u. Kaufmann.
 Vereinte Wochenchrift für Verbreitung kaufmännischer
 Kenntnisse, besonders unter Handlungsgehilfen und jungen
 Kaufleuten. Redact.: Dr. Julius Schadeberg.
 1869. Preis pro Quartal 22 1/2 Sgr.
 Alle Buchhandlungen event. auch die Postan-
 stalten nehmen Bestellungen darauf an. Probe-
 nummern gratis.
 Halle a/S. G. Schmelsche'scher Verlag.

**Punsch,
 Arrac, Cognac, Rum,
 Glühwein,
 Liqueure u. Chocoladen,**
 bestens bei
Wallstab & Duchrow,
 C. Schwarzwaeller Nachf.

Für Thierärzte!
 In allen Buchhandlungen zu haben:
VETERINAIR-KALENDER
 für 1869.
 Herausgegeben von
C. MÜLLER und F. ROLOFF.
 Vierter Jahrgang.
 Elegant gebunden. Preis: 28 Sgr.
 Berlin. August Hirschwald.

Die von dem Herrn Director Böhm-
 me bewohnte Del.-Etage in meinem
 Hause, Landwehrstraße Nr. 4, ist
 wegen Wegzugs von Halle zum 1.
 Juli 1869 zu vermieten.
Kaltwasser.


 Heute treffen extra frische
Holländische Fluss-Karpfen
 wieder ein.
Blosfeld's Fischhandlung,
 Schülershof Nr. 3.

Soeben empfing extra frische **Schollen**
 und empfiehlt billigst
Blosfeld's Fischhandlung.


**Holländische Spiegelkar-
 pfen** à Pfd. 5 Sgr. empfing
C. Müller im Rathhause.

Das Schwarzbier u. Doppelbier
 von **Karl Berger** aus Merseburg
 aus der Stadt Brauerei
 ist von jetzt ab nur zu bekommen große Klaus-
 straße Nr. 7 bei dem Bierverleger **Arndt.**

Neujahrs-Weischen,
 sehr brillant, Türkische Pfeifen à Duk.
 3 Sgr.
F. Saatz, Markt.

Erthba.
 Zum Neujahrstag Tanz bei F. Brömmle.



Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren für die dreigesaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweigesaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 306.

Halle, Donnerstag den 31. December
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Prämumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1869) mit 1 Thlr. 10 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 15 Sgr. bei Beziehung durch die Postämter zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch fern-er entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Postämtern möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

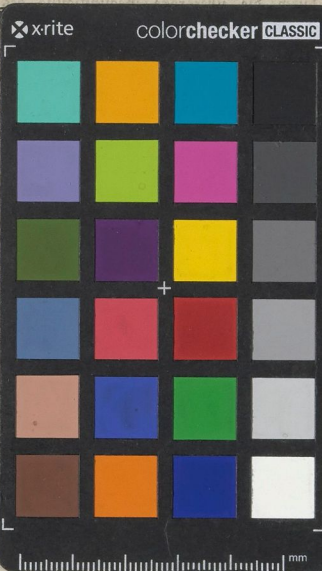
machen zu wollen.

Halle, den 22. December 1868.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Halle, den 31. December.

Selten hatte ein neubegonnenes Jahr die Gemüther in früheren Stimmungen gefunden, als das Jahr, dessen letzte Stunde heute schlägt. Infolge des amerikanischen und deutschen und in Erwartung neuer Kriege lagen Handel und Wandel beispiellos darnieder. Zwei Knappe Ernten und ein Miswachs hatten über den gesamten Nordost Europa's einen Nothstand verbreitet, wie er seit zwanzig Jahren nicht schlimmer dagewesen. Tausende und abertausende von Thalern wurden für Nothpreußen gesammelt, woher herzzerreißende Klagen von der an Kälte und Hunger leidenden Bevölkerung erschallen. Es zeigte sich dabei recht, wie große Anstrengungen nöthig sind, um eine einzige Million herbeizuschaffen, während die Millionen beim Botiren in der Kammer gar keine Schwierigkeiten machen. Am 1. Febr. wurde über die mit dem ehemaligen Könige von Hannover und dem früheren Herzog von Nassau geschlossenen Verträge verhandelt. Es mochten nur wenige Abgeordnete sein, welche eine Entschädigung von 25 Millionen Thalern für Fürsten, die außerdem ein sehr bedeutendes Privatvermögen besitzen, nicht für viel zu hoch erachteten, besonders, da für so große Opfer der König Georg nicht einmal auf seine Thronanspruch verzichtet. Inzwischen Graf Bismarck macht aus der Abstimmung eine Cabinetsfrage und so genehmigten sie mit 245 gegen 113 Stimmen den Vertrag, um einen Conflict zu vermeiden. Dagegen führten die Verhandlungen über den der Provinz Hannover zugesagten „Provincialfonds“ unerwartet zu einem Conflict zwischen dem Grafen Bismarck und der äußersten Rechten. Der Vermittlungsantrag des Abg. v. Kardoff erhielt bei der ersten Abstimmung am 6. Febr. nur 5 Stimmen, unter Einwirkung der am selbigen Abend auf einem Hofballe an hervorragende Mitglieder der Minorität erfolgten mißbilligenden Aeußerungen des Königs aber 32 Stimmen Majorität bei der zweiten Abstimmung. Die schwachen Hoffnungen, die aus diesem Zerwürfniß des Grafen Bismarck, der einen unbestimmten Urlaub erbat und erhielt, geschöpft wurden, daß die Regierung sich mehr als bis dahin auf die Mittelparteien stützen werde, haben sich nicht erfüllt. Auch die Bismarck'sche Theorie, daß ein reicher Präsidentent weniger zu fürchten sei, als ein armer, bewährte sich in keiner Art. König Georg besetzte eine Fremdenlegion, unterstützte in Hannover selbst Anwerbungen und unterhielt ein großes pariser Blatt zum Zweck, einen Krieg gegen Preußen herbeizuführen. Am 18. Febr., dem Tage seiner silbernen Hochzeit, hielt er Musterung über 1500 Hannoveraner, die eine freie Reife nach Hiesig geführt hatte. Den Höhepunkt des Champagnerauslasses bildete ein Trinkspruch, worin der Christ, Monarch und Belfi nicht nur die Hoffnung auf Rückkehr in seine Staaten, sondern auch auf Vergrößerung derselben ausgesprach. Diese Demonstration veranlaßte Vorstellungen Oesterreichs beim König Georg und da diese keinen Erfolg hatten, belegte die preussische Regierung durch königliche Verordnung vom 2. März das Vermögen des Welfenhofes



Land gebildete, dann nach mit österreichischen Pässen österreichische Regierung entung behauptete, daß die han- über die Grenze gegangen abführen ließ. enden in Nothpreußen, die Ver- ossediten und den hannover- agitationen im Vordergrunde e auch die nationale Aufgabe sandten zugleich als Gesandte In München und Stuttgart en angenommen. Frankreich Mit den Vereinigten Staa- offen, der die schwierige Frage hte. Eine aus preussischen, ächtigsten bestehende Commis- genheit der Auswanderer, die Gölbe ausgebeutet wurden. des Prinzen Napoleon durch and regten die Wahlen zum tlich in Schwaben regte sich elen für den Anschluß Süd- us. Nachdem am 29. Febr. sen war, wurde am 2. März des Zollbundesrathes eröffnet, ward dagegen bis 27. April verschoben der in Hessen und Württemberg verzögerten Wahlen wegen; dafür trat der Reichstag am 23. März zusammen. Von den Resul- taten der nüchternen, langen und reichen Arbeiten sind schon viele seit dem Schlusse des Reichstags dem Volke ans Herz gewachsen. Kaum eine deutsche Landschaft, in der nicht schon glücklich liebende Paare die Segnungen des Gesetzes über die Vereinfachung der Ehegeschließung emp- funden hätten, kaum ein Flecken, der nicht von dem Bundesgesetze über die privatrechtliche Stellung der Wirtschaftsgenossenschaften, die Aufhebung der Schulhaft, oder von dem Fortschritte der neuen Post- verträge mit der Schweiz, Belgien, Schweden berührt worden wäre. Andere Dinge wieder ruhen in ihrer Ausführung noch im Schoße der Zukunft; so die Schließung der Spielbanken, und vornehmlich das Gesez, das die Phantasie aller Beteiligten mit steigendem Grauen vor dem 1. Januar 1872 erfüllt, wo eine neue Welt von Begriffen, das metrische System, dem Chaos der einheimischen Gewichte, Längen- und Hohlmaße das verdiente Ende bereiten soll. Zu den aufregendsten Ver- handlungen führte die Gesetzesvorlage über die Verordnung des Bun- desschuldenwesens. Der Reichstag bestand darauf, daß die Beamten der Bundesschulden-Verwaltung civilrechtlich verantwortlich sein sollten.